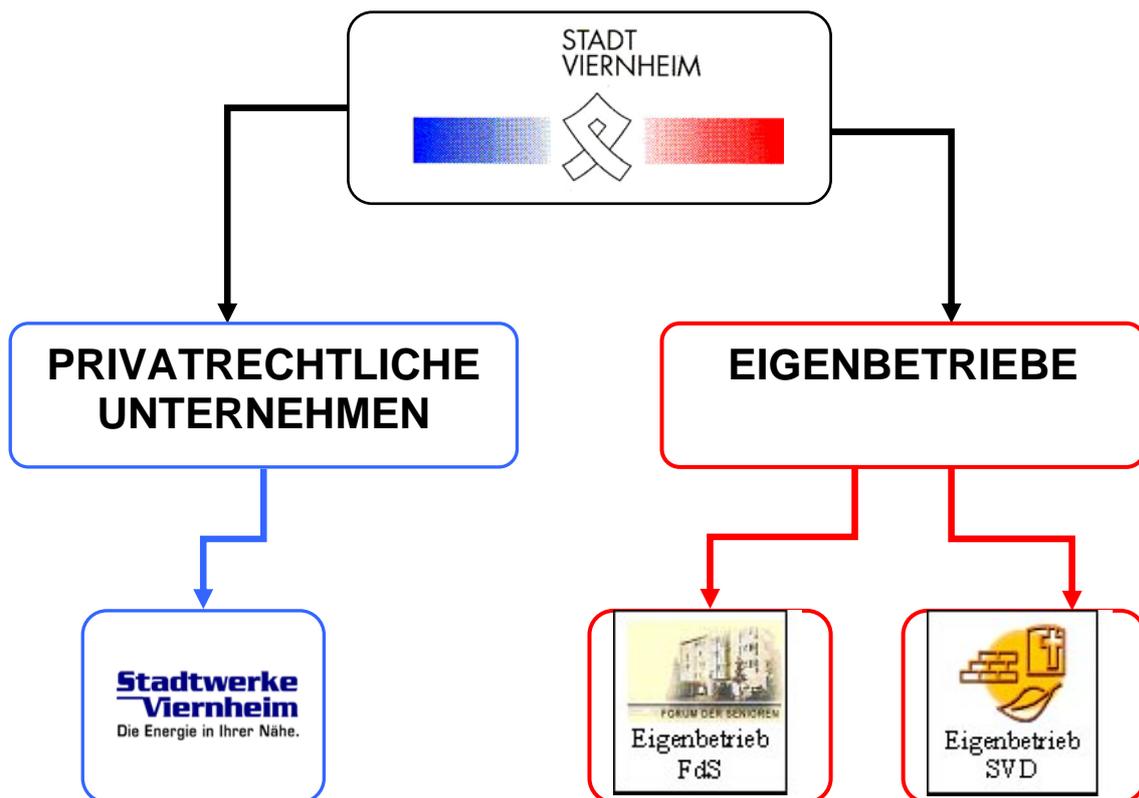


FORTSCHREIBUNG DES BETEILIGUNGS- BERICHTS

2009



Vorwort des Bürgermeisters

Nach dem im Rahmen der Novellierung der Hessischen Gemeindeordnung durch den § 123a die Verpflichtung für die Kommunen aufgenommen wurde, jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts abzugeben, wenn ihnen mindestens der zwanzigste Teil eines Unternehmens gehört, legte die Stadt Viernheim im Jahre 2005 ihren ersten Beteiligungsbericht vor.

Im Interesse einer möglichst umfassenden Information der Kommunalpolitiker aber auch der Bürgerinnen und Bürger erstreckte sich dieser erste Bericht nicht nur auf verpflichtend aufzunehmende Angaben zu der Stadtwerke Viernheim GmbH, sondern enthielt auch Daten zu den beiden Eigenbetrieben und wesentlichen Mitgliedschaften der Stadt in Verbänden u.ä.

Da nach der Kommunalwahl viele neue Stadtverordnete ihre Arbeit aufgenommen haben, war auch der zweite Beteiligungsbericht in diesem Umfang abgefasst, um auch ihnen das Ausmaß der wirtschaftlichen Betätigung der Stadt insgesamt transparent zu machen und aufzuzeigen, dass die vielfältigen Aufgaben, die eine Stadt wie Viernheim wahrzunehmen hat, nicht allein durch die Ämter der Stadtverwaltung, sondern u.a. auch in Zusammenarbeit mit anderen Kommunen in Zweckverbänden, wie dem z.B. dem Abwasserverband Bergstraße, und natürlich die beiden Eigenbetriebe wahrgenommen werden.

Die Fortschreibung des Beteiligungsberichtes in den beiden letzten Jahren beschränkte sich dagegen auf die beiden Eigenbetriebe sowie die Stadtwerke Viernheim GmbH, da es keine bedeutsamen Änderungen an den sonstigen Beteiligungen gab.

So wurde auch in dieser Fortschreibung für das Jahr 2009 verfahren.

Die Erstellung eines umfassenderen Berichtes ist nach der nächsten Kommunalwahl geplant, da dann wieder mit umfassenderen Veränderungen in den Besetzungen der Organisationen und Institutionen zu rechnen ist.

Ich wünsche Ihnen eine informative Lektüre.

Matthias Baaß
Bürgermeister



Inhaltsverzeichnis

1. Einführung	
1.1. Der Beteiligungsbericht nach §123a HGO	1
1.2. Auslegung des Beteiligungsbegriffes für Beteiligungs- berichte der Stadt Viernheim	1
1.3. Datenstand des Berichts	2
1.4. Erläuterung der Rechts- und Organisationsformen	2
1.4.1. Eigenbetriebe	2
1.4.2. Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)	2
2. Beteiligungen	
2.1. Wirtschaftliche Daten der Eigenbetriebe/Gesellschaften mit mehr als 20 %-iger Beteiligung	3
2.2. Die Beteiligungen im Einzelnen	4
2.2.1. Eigenbetriebe	5
2.2.1.1. Stadtbetrieb Viernheim Dienstleistungen	6
2.2.1.2. Forum der Senioren	17
2.2.2. Kapitalgesellschaften	25
2.2.2.1. Stadtwerke Viernheim GmbH	26
2.2.2.2. Stadtwerke Viernheim Netz GmbH	34
3. Allgemeine gesetzliche Grundlagen	38

1. Einführung

1.1. Der Beteiligungsbericht nach §123a HGO

Magistrat und Stadtverordneten-Versammlung haben nach § 1 Abs. 1 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) die Aufgabe, das Wohl der Einwohner zu fördern. Dies erfolgt u.a. durch die Festlegung der Verwaltungstätigkeiten im jeweiligen Haushaltsjahr im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsplans.

Die Kommunen bedienen sich inzwischen zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben aber auch zunehmend kommunaler Unternehmen und lassen öffentliche Leistungen außerhalb der Stadtverwaltung durch Eigen- oder Beteiligungsgesellschaften erbringen. Hiermit ist ein Verlust der Einflussnahmemöglichkeiten durch die kommunalen Gremien und der parlamentarischen Kontrolle verbunden ist. Die im Haushaltsrecht gebotene Transparenz ist nicht mehr in bisheriger Form gegeben.

Zur ordnungsgemäßen Erfüllung ihrer Aufgabe benötigen die Gemeindeorgane daher einen Überblick über alle Betätigungen der Kommune, auch über diejenigen, die sich nicht oder nur eingeschränkt im Haushaltsplan wieder finden.

Der im Rahmen der Novellierung in die HGO neu aufgenommene **§ 123a „Beteiligungsbericht und Offenlage“** will dies sicherstellen und regelt im 1. Absatz:

(1) Die Gemeinde hat zur Information der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen. In dem Bericht sind alle Unternehmen aufzuführen, bei denen die Gemeinde mindestens über den fünften Teil der Anteile verfügt.

Während Absatz 2 näher auf den erforderlichen Inhalt des Berichts eingeht, enthält Absatz 3 die Regelung, dass der Beteiligungsbericht in der Stv.-Versammlung in öffentlicher Sitzung zu erörtern ist und dass die Einwohner über das Vorliegen des Berichtes in geeigneter Form zu unterrichten sind. Sie sind berechtigt, ihn einzusehen. So ist gewährleistet, dass sich nicht nur die Mandatsträger ein Bild über die Lage der Kommune machen können, sondern dass sich auch jeder Einwohner über die Beteiligungen der Stadt zu informieren kann.

1.2. Auslegung des Beteiligungsbegriffs für Beteiligungsberichte der Stadt Viernheim

Nach §123a HGO ist ein Beteiligungsbericht für Beteiligungen an privatrechtlichen Unternehmen (z.B. AG, GmbH) zu erstellen, sofern die Kommune mindestens 20 % der Anteile hält.

In den Beteiligungsbericht der Stadt Viernheim sind demnach Angaben zu der 100%igen Beteiligung an der Stadtwerke Viernheim GmbH bzw. zu der über diese erfolgende 100%ige Beteiligung an der Stadtwerke Netz GmbH aufzunehmen. Da es aber Intention der neuen Regelung ist, mehr Transparenz zu schaffen und einen Gesamtüberblick über die Betätigung der Gemeinde zu geben, ist es angebracht, darüber hinaus auch auf weitere bedeutende Beteiligungen / Mitgliedschaften der Stadt Viernheim, z.B. in Zweckverbänden und Vereinen einzugehen. In den Beteiligungsberichten 2005 und 2006 wurden diese weiteren Beteiligungen und Mitgliedschaften ausführlich behandelt. Da sich hierzu, wie in den beiden Vorjahren, keine grundlegenden Veränderungen ergeben habend, erscheint eine neuerliche Auflistung entbehrlich.

Allerdings bezieht sich der Bericht auch für 2009 neben dem Pflichtteil Stadtwerke auf die beiden Eigenbetriebe, da diese bedeutende Auswirkungen auf den städtischen Haushalt haben.

1.3. Datenstand des Berichtes

Die Daten beziehen sich jeweils auf das Haushalts- bzw. Wirtschaftsjahr 2008. Bei den Angaben zur Besetzung der Gremien/Organe wird die zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes geltende Besetzung genannt.

1.4. Erläuterung der Rechts- und Organisationsformen

Im Folgenden wird eine kurze Definition der Rechts- und Organisationsformen gegeben, auf die im Rahmen dieses Berichtes eingegangen wird.

1.4.1. Eigenbetriebe

Eigenbetriebe sind wirtschaftliche Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit auf der Grundlage des Eigenbetriebsgesetzes. Hinsichtlich der Organisation und Wirtschaftsführung sind diese Unternehmen verselbständigt, d.h. von der übrigen Stadtverwaltung getrennt. Finanzwirtschaftlich sind sie aus dem Gesamtvermögen der Stadt herausgenommen.

Die Stadtverordneten-Versammlung entscheidet über die Grundsätze nach denen der Eigenbetrieb gestaltet und wirtschaftlich geleitet werden soll. Ihr obliegt vor allem die Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan und die Feststellung des Jahresabschlusses (§ 5 Eigenbetriebsgesetz).

Organe des Eigenbetriebs sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.

1.4.2. Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)

Die GmbH ist eine juristische Person des Privatrechts und verfügt über eine eigene Rechtspersönlichkeit.

Die bzw. der Gesellschafter sind/ist mit Einlagen (= Stammkapitalanteilen) auf das Stammkapital, das mindestens 25.000 € betragen muss, beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften.

Zwingende Organe der GmbH sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.

Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem GmbH-Gesetz nicht vorgeschrieben, für Unternehmen mit kommunaler Beteiligung ergibt sich das Erfordernis dieses Gremiums aber aus § 122 Absatz 1 Nr. 3 HGO, um die Einflussnahmemöglichkeit der Kommune sicherstellen zu können.

Als Grundlage der GmbH wird von den Gesellschaftern bzw. dem Gesellschafter ein Gesellschaftsvertrag abgeschlossen.

2. Die Beteiligungen

2.1. Wirtschaftliche Daten der Eigenbetriebe/Gesellschaften mit mehr als 20%-iger Beteiligung

EIGENBETRIEBE	Kapitalanteil	Bilanzdaten 2008			Gewinn- und Verlustrechnung 2008		
		Anlagevermögen €	Eigenkapital €	Aktiva gesamt €	Umsatzerlöse €	Personal- aufwand €	Jahres- ergebnis €
Stadtbetrieb Viernheim Dienstleistungen	100%	15.314.214,07	1.063.093,67	17.343.909,84	2.319.981,53	1.732.297,67	- 31.070,95
Forum der Senioren	100%	18.267.951,36	2.642.797,85	19.380.381,55	4.217.339,36	2.570.444,07	-140.023,00

KAPITAL- GESELLSCHAFTEN	Kapitalan- teil	Bilanzdaten 2008			Gewinn- und Verlustrechnung 2008		
		Anlagevermögen €	Eigenkapital €	Aktiva gesamt €	Umsatzerlöse €	Personal- aufwand €	Jahresergebnis €
Stadtwerke Viernheim GmbH	100%	30.025.024,07	17.148.736,99	40.827.817,38	56.746.893,91	4.840.899,54	517.694,50
Stadtwerke Viernheim Netz GmbH	100% über Stadt- werke GmbH		49.998,05	809.272,91	14.051.638,82	331.941,77	0,- (Ergeb. der gew. Geschäftstätigkeit -1.492.251,09)

2.2. Die Beteiligungen im Einzelnen

2.2.1. Eigenbetriebe





2.2.1.1. Stadtbetrieb Viernheim Dienstleistungen



Industriestraße 16
68519 Viernheim
Telefon: 06204 607 56-11
Telefax: 06204 607 56-

Unternehmenszweck:

Der Stadtbetrieb Viernheim Dienstleistungen (SVD) erfüllt mit seinen Betriebszweigen Bauhof, Friedhöfe und Stadtgärtnerei den Zweck, Dienstleistungen für den Verwaltungsbereich der Stadt Viernheim wahrzunehmen, durchzuführen und sicherzustellen.

Organe des Unternehmens:

Betriebs-

kommission: *(BK)*

Hans Busalt	wirtschaftl./techn. erfahrene Person
Dr. Sven Cunksis	Stadtverordneter
Jenny Dieter	Stadtverordnete
Klaus Eschelbach	Personalrat
Dieter Gross	Stadtverordneter
Reinhard Hölscher	Stadtverordneter
Hans Peter Martin	Personalrat (bis Ende August 2008)
Klaus Niebler	Stadtverordneter
Bernd Ranft	wirtschaftl./techn. erfahrene Person (bis Okt.2009)

Martin Ringhof,	1. Stadtrat	(Vorsitzender)
Heinz Rohrbacher	Ehrenstadtrat	
Klaus Schottenhofer	Personalrat (ab Ende August 2008)	
Walter Sax	Stadtverordneter (bis Februar 2009)	
Bernhard Seitz	Stadtrat	
Tobias Weiße	Stadtverordneter	
Horst Winkenbach	wirtschaftl./techn. erfahrene Person (ab Okt.2009)	
Günther Wolk	Stadtverordneter (ab April 2009)	

Betriebsleitung: *(BL)*

Rainer Kempf

Rechtliche und wirtschaftliche Daten:

<i>Sitz:</i>	Viernheim
<i>Rechtsform:</i>	Eigenbetrieb
<i>Gründung:</i>	01.01.1997
<i>Stammkapital:</i>	1.022.583,76 €
<i>Beteiligungen:</i>	Alleiniger Eigentümer ist die Stadt Viernheim
<i>Jahresabschluss:</i>	2008 geprüft durch die Moore Stephens Treuhand AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Feststellung durch die Stadtverordneten-Versammlung am 20.11.2009

Belastungen für den städtischen Haushalt: Erstattung der nichtumlagefähigen Kosten der Friedhöfe in Höhe von 450.000 €
Der Jahresfehlbetrag 2008 in Höhe von 31.070,95 € ist nicht durch den städtischen Haushalt auszugleichen, sondern wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Bedeutsame Entscheidungen/Maßnahmen in 2008 und 2009:

- ⊗ Änderung der Friedhofsordnung – Wegfall der Stichtagsregelung für den Friedhof Lorsche Straße

Die BK des Stadtbetriebs stimmte am 18.06.2008 der Änderung der Friedhofsordnung zur Aufhebung der Stichtagsregelung für die Wiederbelegungsmöglichkeiten der Wahlgrabstätten auf dem Friedhof Lorsche Straße zu. Gleichzeitig wurde festgelegt, dass auf dem Friedhof Lorsche Straße das Gesamtnutzungsrecht (möglicher Wiederankauf und Verlängerung des Nutzungsrechtes) 60 Jahre, gerechnet vom 31.12.2008 an, nicht überschreiten darf. Es wurde geregelt, dass ab dem 01.01.2044 keine Bestattungen auf dem Friedhof Lorsche Straße mehr zulässig sind und dass nach Ablauf der Ruhefristen eine Entwidmung zum 31.12.2068 vorgesehen ist.

Der entsprechende Beschluss der Stv.-Versammlung erfolgte am 29.08.2008.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2008 €	Stand 31.12.2007 €		Stand 31.12.2008 €	Stand 31.12.2007 €
A. Anlagevermögen	15.314.214,07	15.608.363,69	A. Eigenkapital	1.063.093,67	566.962,94
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00	373,00	I. Stammkapital	1.022.583,76	1.022.583,76
II. Sachanlagen	15.314.214,07	15.607.990,73	II. Rücklagen	71.580,86	71.580,86
			III. Verlust	-31.070,95	-527.201,68
B. Umlaufvermögen	2.028.612,25	1.220.553,62	B. Rückstellungen	123.010,55	159.254,51
I. Vorräte	9.817,97	6.673,96			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.841.022,24	1.133.550,23	C. Verbindlichkeiten	13.546.740,30	13.670.350,08
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	177.772,04	80.329,43			
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.083,52	14,34	D. Rechnungsabgrenzungsposten	2.611.065,32	2.432.364,16
SUMME AKTIVA	17.343.909,84	16.828.931,69	SUMME PASSIVA	17.343.909,84	16.828.931,69

Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2008 €
+ Umsatzerlöse/Erträge Friedhöfe	2.319.981,53
+ andere aktivierte Eigenleistungen	11.600,55
+ sonstige betriebliche Erträge	645.806,72
- Materialaufwand	21.344,73
- Personalaufwand	1.732.297,67
- Abschreibungen	367.354,81
- sonstiger betriebliche Aufwendungen	727.044,10
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.354,00
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	607.491,17
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-475.789,68
- Sonstige Steuern	5.281,27
Zwischenergebnis	-481.070,95
- Abschläge Verlustabdeckung Friedhof	450.000,00
Jahresverlust	-31.070,95

Auszug aus dem geprüften und bestätigten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008:

Geschäftsverlauf und Lage des SVD

Der Geschäftsverlauf des Betriebsbereichs Betriebshof war im Wirtschaftsjahr 2008 positiv. Der Betriebszweig weist durch den Einmaleffekt aus dem Verkauf des Grundstücks der ehemaligen Stadtgärtnerei ein positives Ergebnis auf. Durch diesen Einfluss wird auch der Fehlbetrag der Friedhöfe teilweise ausgeglichen.

Die ehemaligen Betriebsbereiche Bauhof und Grün sind seit dem 01.01.2008 zum Betriebsbereich Betriebshof zusammengefasst. Der Überschuss in diesem Jahr lässt sich somit nicht mehr einem bestimmten Bereich zuordnen. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass auch in 2008 die Mitarbeiter beider (ehemaligen Bereiche) bei der Aufgabenerfüllung wechselseitig eingesetzt waren und dort Erlöse bewirkten.

So war schon mit dem Wirtschaftsplan 2008 hier auch wegen der Zuordnungsproblematik der Erlöse zu den beiden Betriebsbereichen diese Änderung vorgenommen worden.

Im Jahr 2008 ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von € 31.070,95 zu verzeichnen, nachdem in den beiden Vorjahren wesentlich höhere Verluste vorlagen (2006: € 531.264,73; 2007: € 527.201,68). Insgesamt verbessert sich das Ergebnis des Erfolgsplanes durch die teilweise Verwertung des ehemaligen Stadtgärtnereigeländes von rd. € 582.000,00, ausgewiesen unter den sonstigen betrieblichen Erträgen. Negativ wirken sich hier die höheren Personalkosten aufgrund der Tarifierhöhung 2008 aus, die in 2008 noch nicht über die Personalstundensätze weitergegeben wurden (Mehrkosten im Ergebnis von rd. € 79.800,00, eine Anpassung der Personalstundensätze ist jedoch zum 01.01.2009 erfolgt.)

Bei den Erträgen aus der Vergabe von Grabnutzungsrechten wurden in 2008 € 269.354,40 abgegrenzt und der passiven Rechnungsabgrenzung zugeführt (ergebniswirksame Erträge 2008 hier: € 6.416,00 ohne Erträge aus der Auflösung der PRA)

Für die Erhebung der Friedhofsgebühren war in 2008 die Friedhofsgebührenordnung vom 05.12.2003 maßgebend, die am 01.01.2004 in Kraft getreten war.

Nach der dieser Gebührenordnung zugrundeliegenden Kalkulation verbleibt ein großer Anteil der Kosten (rd. 450.000 €/a) als nichtumlagefähige Kosten (NUK/Aufwendungen für ausgebaute Vorhalte-Grabfelder, nicht ausgebaute Reserveflächen, öffentliches Grün und Kriegsgräber) beim SVD und verschlechtert so das Betriebsergebnis bzw. lässt ein ausgeglichenes Ergebnis für die Betriebsstelle Friedhöfe (Friedhof Lorschei Straße und Waldfriedhof) nicht zu.

Die Kosten- und Leistungsrechnung (KLR) für die Betriebsbereiche Betriebshof einschließlich der Kostenträgerrechnung wurde zum 01.01.2004 insgesamt im Stadtbetrieb eingeführt.

Auch im Jahr 2008 wurden für den Betriebshof einheitliche Stundensätze, gestaffelt nach den Kategorien Service-Team-Leiter, Facharbeiter und Mitarbeiter, sowie (wie bisher) separate Stundensätze für die eingesetzten Fahrzeuge abgerechnet. Die angefallenen Materialkosten wurden nach tatsächlichem Anfall berechnet. Hierbei ist eine Überprüfung der bisherigen Kostensätze für den Personaleinsatz und die Fahrzeuge erfolgt; die Fahrzeugsätze wurden zum 01.01.2008 angepasst, wobei einheitliche Kostensätze für 4 Fahrzeuggruppen gebildet wurden.

Im Betriebszweig Betriebshof verblieb ein Gewinn von € 345.140,22 (Vorjahr: Verlust: -108.000,38 €/Zusammenfassung der Ergebnisse Bauhof, Gärtnerei und Betriebshof)). Wesentliche Faktoren für diese Ergebnisverbesserung waren die (teilweise) Verwertung des ehemaligen Stadtgärtnereigeländes und die höheren Personalkosten.

Der Betriebsbereich Betriebshof erbrachte aktivierte Eigenleistungen von € 11.600,55 (Vorjahr: € 8.636,00). Diese Eigenleistungen wurden beim Einbau eines Rollltores für die Elektrikbox, bei der Anfertigung und der Installation von Rammpfosten in der Fahrzeughalle, bei der Anfertigung und dem Aufbau einer Kompressorkabine, bei dem Standortwechsel der Soleanlage, bei der Anfertigung einer Abdeckung für die Hebebühne im Hof sowie bei der Einrichtung der Heizung und dem Einbau einer Toilette im Lagertrakt erbracht.

Die interne Verrechnung für den Betriebsbereich Friedhöfe umfasst € 19.149,20. Dieser Betrag setzte sich zusammen aus € 15.520,70 für den Fahrzeug- und € 3.628,50 für den Mitarbeitereinsatz zusammen. Vorwiegend bei der Abfall- und Abraumbeseitigung sind diese Leistungszurechnungen erbracht worden.

Der Betriebsfehlbetrag der Betriebsstelle Friedhöfe beträgt unter Einrechnung der von der Stadt geleisteten Erstattung der NUK in 2008 € 378.565,17 (im Vorjahr: € 421.320,34). Damit ist der Betriebsfehlbetrag im Vergleich zum Vorjahr gesunken, was im Wesentlichen auf einen Anstieg der Bestattungsfälle zurückzuführen ist. Die Anzahl der Bestattungsfälle ist im Vergleich zum Vorjahr angestiegen (+ 6,4 % / Vorjahr: -3,3 %) Der Trend zum Kauf von Urnengrabstätten hielt auch in 2008 an (57,05 % bei den Neuvergaben von Grabstätten/ Vorjahr: 56,13 % /2006 45,68 %).

Der Eigenbetrieb erwirtschaftete in 2008 einen Jahresfehlbetrag von € 31.070,95 (Vorjahr: Jahresfehlbetrag € 527.201,68). Bei einer Bilanzsumme von T€ 17.343 (Vorjahr T€ 16.829) weist der Eigenbetrieb ein Eigenkapital in Höhe von T€ 1.063 (Vorjahr T€ 567) aus. Wesentlicher Posten auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen mit T€ 15.314, auf der Passivseite stehen dem Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von TE 12.552, Eigenkapital von T€ 1.063 sowie Verpflichtungen gegenüber der Stadt aus der Übertragung von Anlagegütern von T€ 819 gegenüber.

Der Jahresfehlbetrag 2007 von 525.201,68 € wurde von der Stadt Viernheim übernommen.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Das Ergebnis des SVD ist im Wesentlichen durch den teilweisen Verkauf des Grundstücks der ehemaligen Stadtgärtnerei und dem Anstieg der Erträge – bedingt durch einen Anstieg der Bestattungsfälle – im Friedhofsbereich gekennzeichnet. Unsere wirtschaftliche Situation hat sich zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts insoweit verbessert, als dass die Stundenkostensätze Betriebshof zum 01.01.2009 angepasst wurden und in 2009 Mehrerlöse in Höhe von rd. T€ 295 erwartet werden.

Chancen & Risiken der zukünftigen Entwicklung

In 2006 waren die Betriebszusammenlegung der Betriebsteile Bauhof, Gärtnerei und Verwaltung auf das neue Betriebsgelände Industriestraße 16, eine neue Gesamtorganisation des SVD (seit 01.04.2006 in Kraft und umgesetzt) sowie eine verstärkte betriebswirtschaftliche Ausrichtung des SVD (Besetzung Stelle Betriebswirt zum 01.10.2005) vollzogen worden.

Die Finanzierung der Betriebszusammenlegung ist über ein 2005 neu aufgenommenes Darlehen in Höhe von € 1.260.000,00 erfolgt, das zunächst auf drei Jahre tilgungsfrei befristet war. In 2008 wurde dieses Darlehen teilweise getilgt (€ 160.000,00 aus der Verwertung des ehemaligen Stadtgärtnereigeländes) und das Restdarlehen in Höhe von € 1.100.000,00 um ein Jahr prolongiert. Es ist vorgesehen, auch dieses Restdarlehen aus der Verwertung des ehemaligen Betriebsgeländes der Stadtgärtnerei gegen zu finanzieren und dann 2009/2010 insgesamt zurückzuzahlen.

Weitere personalpflegerische Maßnahmen (Krankenstand, Fortbildungen und Motivationsanalyse), eine Neuregelung der Arbeitszeiten durch eine Dienstvereinbarung mit dem Personalrat und Budgetierung auf Service-Team-Ebene sind in 2007 und 2008 abgeschlossen worden.

Die Umsetzung eines Budgets für einen Betriebshofleiter und den Betriebsstellenleiter Friedhöfe für Kleinbeschaffungen einschließlich einer Abwicklung ohne schriftlichen Auftrag ist im Februar 2007 erfolgt.

Von Oktober bis Dezember 2007 fand im Stadtbetrieb eine Mitarbeiterbefragung durch das Institut für angewandte Betriebspädagogik in Viernheim statt. Ziel hierbei war, den derzeitigen Motivationsstand der Mitarbeiter festzustellen und Informationen für weitere Verbesserungsmöglichkeiten im Stadtbetrieb insgesamt zu erhalten. Die Ergebnisse wurden dann der Belegschaft am 08.02.2008 und der BK am 19.03.2008 vorgestellt.

Die Mitarbeiterbefragung einschließlich einer Kundenbefragung (städtische Ämter) zeigt ein durchaus positives Ergebnis für den Stadtbetrieb. Es wurden jedoch auch Punkte aufgezeigt, die einer Weiterbearbeitung zur Erreichung von Verbesserungen im Stadtbetrieb bedürfen. Diese Punkte sind bereits in Verbindung mit den o.a. Maßnahmen aufgegriffen und im Wesentlichen in 2008 abgeschlossen worden; so zuletzt die neue Dienstvereinbarung Arbeitszeiten für den SVD, die am 01.01.2009 in Kraft getreten ist (insbesondere Abschaffung der Frühstückspause im SVD). Weiterhin hat sich eine Führungskräfte-Runde fest etabliert, die regelmäßig tagt und in der noch anstehende Probleme und strategische Ausrichtungen diskutiert und gelöst bzw. umgesetzt werden.

Durch die Betriebszusammenlegung und die weiteren Maßnahmen haben sich im Jahr 2008 nur noch wenige weitere Effizienzverbesserungen ergeben. Nennenswert sind z.B. Kosteneinsparungen im Vergleich zu den Planzahlen bei den Rückstellungen für Urlaub und Mehrstunden von rd. € 19.000,00 sowie ein Anstieg der Produktivstunden im Vergleich zum Vorjahr bei gleichem Personalbestand im Betriebshof um 0,9 %.

Die Betriebsleitung geht davon aus, dass mit der erfolgten Betriebszusammenlegung sowie mit Umsetzung der weiteren Maßnahmen sich die Betriebsergebnisse des Betriebsbereichs Betriebshof mittelfristig nachhaltig verbessern lassen, so dass mit deren positiven Jahresergebnissen das negative Ergebnis der Friedhöfe vermindert werden kann. Im Betriebsbereich Friedhöfe ist eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und damit des Betriebsergebnisses primär über Kostenoptimierung anzustreben.

Es ist stetig darauf hin zu arbeiten,

- die ab 01.04.2006 gültige Organisationsform und die Geschäftsabläufe weiter zu verbessern.
- den Einsatz von Personal und Material zu optimieren.
- das am 09.04.01 beschlossene Auftrags- und Tätigkeits-Contracting konsequent umzusetzen und den aktuellen Gegebenheiten anzupassen, insbesondere in Kooperation mit den Organisationseinheiten und den Querschnittsämtern der Stadt, damit die Sicherstellung der Liquidität gewährleistet ist.
- die Entgelte für den Betriebsbereich Betriebshof, basierend auf der Kostenträgerrechnung, mindestens jährlich zu überprüfen und ggf. anzupassen sowie die Leistungsabrechnung zu optimieren (eine Überprüfung und Anpassung der Kostensätze des Betriebsbereichs ist im Wirtschaftsplan 2009 insgesamt erfolgt).
- die Nachkalkulation der Friedhofsgebühren mind. jährl. vorzunehmen, um Informationen über die Notwendigkeit einer Gebührenanpassung zu erhalten (Ziel hierbei sollte es sein, die Gebühren für den Bürger in einem gewissen Rahmen stabil zu halten/aktuell liegt die Nachkalkulation vom April 2009 vor).

Risikomanagement

Bestandsgefährdende Risiken oder Risiken, welche die Entwicklung und/oder den Bestand des SVD wesentlich beeinträchtigen können, sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht erkennbar (weder aus dem politischen Raum noch aus der Lage des SVD) auch nicht durch die neue Friedhofsanlage „Waldfriedhof“ (soweit regelmäßige Verlustausgleiche des Friedhofsbetriebes durch die Stadt Viernheim erfolgen).

Im Rahmen des Risikomanagements und zur Verbesserung der Ertragsituation der Betriebsstelle Friedhöfe sind folgende Maßnahmen eingeleitet/ergriffen worden:

- *In der Zeit vom Juni bis 30.10.2007 hat die Firma WIKOM AG in Zusammenarbeit mit der Betriebsleitung Stadtbetrieb erstmals eine mittelfristige Unternehmensplanung für den Zeitraum 2007 bis 2011 erstellt. Hierin enthalten war auch eine Friedhofsflächenbedarfsberechnung. Diese Unternehmensplanung wurde in der Betriebskommission am 28.11.2007 vorgestellt*

Ziel dieser Planung war es, die künftigen Ergebnis- und Liquiditätsbelastungen für den allgemeinen Haushalt der Stadt Viernheim bzw. des Stadtbetriebes besser abschätzen und eine nachhaltige Unternehmensführung des Stadtbetriebs absichern zu können.

Die Ergebnisse der Unternehmensplanung zeigen, dass sich der Betriebszweig Betriebshof (Bauhof/Gärtnerei) ohne weiteres selbst trägt. Der Friedhofsbetrieb ist ausschlaggebend für die Ertragslage des Stadtbetriebes. Die vorhandenen Friedhofsflächen weisen nach der aktuellen Friedhofsbedarfsberechnung einen Flächenüberhang von rd. 2,4 ha aus. Ein Abbau dieser Überhangfläche ist jedoch nur langfristig möglich, da kurz- oder mittelfristige Verwertungsmöglichkeiten nicht gegeben sind. Eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Friedhofsgebietes kann primär nur über Kostenoptimierung erreicht werden.

Eine aktualisierte Fassung der Unternehmensplanung für 2009 – 2013 soll im Herbst 2009 erstellt werden.

- *Eine Nachkalkulation der Friedhofsgebühren (Kalkulationszeitraum 2006 – 2008) ist in 2009 erfolgt; die Ergebnisse wurden am 24.06.2009 in der BK vorgestellt.*
- *Künftige Neuinvestitionen im Friedhofsgebiet werden auch auf Alternativen überprüft, um nach entsprechenden Notwendigkeiten und durch mögliche Änderungen von Arbeitsabläufen zu wirtschaftlich günstigeren Lösungen zu kommen.*
- *Erste Kontakte zu privaten Investoren für eine Verwertung des Gewerbebauplatzes beim Waldfriedhof wurden 2005 geknüpft; allerdings sind bisher konkrete Verwertungsabsichten/Erwerbsangebote nicht unterbreitet worden. Es ist vorgesehen, auch in 2009/2010 in dieser Richtung weiter zu arbeiten.*
- *Der Abriss des leer stehenden Wohnhauses beim Friedhof Lorscher Straße ist nach Klärung der dortigen Freiflächengestaltung und insbesondere der Ausführung der notwendigen Schließung der Friedhofsmauerlücke in 2009/2010 vorgesehen.*

Als Risiken sonstiger Art sind zu nennen:

- *nicht ausreichender Versicherungsschutz (ein Defizit ist für den SVD derzeit hier nicht erkennbar).*
- *teilweiser oder nicht rechtzeitiger Ausgleich des jeweiligen Jahresverlustes durch die Stadt (in Zusammenhang mit dem Contracting zu sehen).*
- *Zahlungsverzug der Organisationseinheiten der Stadt Viernheim für Leistungen des Bauhofes und der Gärtnerei (Liquidität).*
- *Änderung der Bestattungskultur*

- *Nichtanpassung oder zu späte Anpassung umlagefähiger Friedhofsgebühren und der Entgelte für die Betriebsbereich Betriebshof (Fortführung einer regelmäßigen Anpassung ist zu berücksichtigen).*

Zum frühzeitigen Erkennen von Risiken sind beim SVD folgende Maßnahmen eingerichtet:

- *Wöchentliche Lagebesprechungen der Betriebsleitung mit den Betriebsstellenleitern der beiden Betriebsbereiche Betriebshof und Friedhöfe*
- *Wöchentliche Lagebesprechungen der Betriebsleitung mit den Leitungen der Fachbereiche Verwaltung und zentrale Dienste (VzD), Finanz- und Rechnungswesen (FRW) und Beschaffungen*
- *Wöchentliche Besprechungen mit dem zuständigen Dezernenten der Stadt*
- *Vorlage von Berichten zur regelmäßigen Informationsvermittlung, ggf. eigenständige Unterrichtung der Organe des SVD entsprechend dem Sitzungsplan oder zu besonderen Sitzungen.*
- *Rechtzeitige Mitteilung benötigter Haushaltsmittel und des planerisch errechneten Jahresgewinns/-verlustes an die Stadt im Rahmen der jährlichen Wirtschafts- und Hh-Planaufstellung.*
- *Kontinuierliche Überprüfung und Anpassung der Gebührensätze für die Betriebsstelle Friedhöfe und der Entgelte für den Betriebsbereich Betriebshof.*
- *Es wird davon ausgegangen, dass die Stadt Viernheim die nicht umlagefähigen Kosten im Bereich Friedhof sowie den zu erwartenden Jahresverlust, der im Wesentlichen aus dem Bereich Friedhöfe resultiert, weiterhin ausgleichen wird.*

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse von besonderer Bedeutung für den Eigenbetrieb nach dem Bilanzstichtag 31.12.2008 sind nicht zu verzeichnen

Änderung im Bestand der zum Eigenbetrieb gehörenden Grundstücke

Im Wirtschaftsjahr 2008 ergaben sich Veränderungen im Bestand der Grundstücke. Das ehemalige Betriebsgelände der Stadtgärtnerei wurde teilweise durch das Bauverwaltungs- und Liegenschaftsamt der Stadt verwertet (Eigentumswechsel an Dritte im Grundbuch). Insgesamt wurden 7 neu parzellierte Grundstücke mit einer Fläche von insgesamt 3.898 m² zum Gesamtpreis von € 764.914, 86 veräußert.

Grundstücksgleiche Rechte sind nicht vorhanden.

Stand der Anlagen im Bau und der geplanten Bauvorhaben:

Die Ausgaben im Wirtschaftsjahr 2008 für den Waldfriedhof betragen insgesamt € 91.727,15. Hierbei handelte es sich zum einen um Kosten für die Zeiterfassung (Restabwicklung Neuanlage). Zum anderen wurden weitere Urnenwände errichtet und ein Gedenkkreuz im Eingangsbereich installiert.

Die Gesamtausgaben für den Waldfriedhof betragen zum 31.12.2008: € 11.647.621,29. Der Gesamtmaßnahme wurde damit in 2008 abgeschlossen

Die Ausgaben im Wirtschaftsjahr 2008 für den Friedhof Lorscher Straße betragen € 82.674,33. Die Erneuerung von Friedhofswegen wurde weiter fortgesetzt, das Schmuckfenster in der Trauerhalle wurde erneuert und ein Carport für den Fuhrpark errichtet. Die Gesamtmaßnahme Erneuerung der Trauerhalle/Neuanlage Carport wurde damit in 2008 abgeschlossen.

Die Ausgaben im Wirtschaftsjahr 2008 für den weiteren Um- und Ausbau des neuen Betriebshofes betragen € 28.442,46. (Druckluftanlage Werkstatt, Mischbox Salz/Splitt, Bodenbefestigungen Lagerflächen).

Die Gesamtausgaben hierfür betragen damit zum 31.12.2008: € 1.602.535,22. Aktuell wird mit Gesamtkosten in Höhe von € 1.611.760,00 (Wirtschaftsplan 2009) gerechnet. [...]

Auszug aus dem Prüfungsbericht der Moore Stephens Treuhand AG zum Lagebericht 2008 – Grundsätzliche Feststellungen

♦ Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung:

Geschäftsverlauf und Lage des Eigenbetriebes

Der Lagebericht der Betriebsleitung enthält u.E. folgende Kernaussagen zum Geschäftsverlauf und zur Lage des Eigenbetriebs

- „Die ehemaligen Betriebsbereiche Bauhof und Grün sind seit dem 01.01.2008 zum Betriebsbereich Betriebshof zusammengefasst“

Durch die Zusammenlegung der Bereiche zum gemeinsamen Bereich Betriebshof wird mittelfristig mit einem besseren Betriebsergebnis für diesen Bereich gerechnet. Die Mitarbeiter haben seit der Zusammenlegung gleiche Stundensätze, vorher wurden die geleisteten Stunden mit unterschiedlichen Stundensätzen abgerechnet. Eine Erhöhung der Stundensätze gemäß des Auftrags- und Tätigkeits-Contractings mit der Stadt Viernheim wurde erst zum 01.01.2009 vorgenommen.

- „Im Betriebszweig Betriebshof verblieb ein Gewinn von € 345.140,22 (Vorjahr: Verlust - € 108.000,38 – Zusammenfassung der Ergebnisse Bauhof, Gärtnerei und Betriebshof).“

Dieses gute Ergebnis ist bedingt durch den teilweisen Verkauf des Grundstücks Alte Stadtgärtnerei. Insgesamt betragen die Erlöse hierfür T€ 764,9. Abzüglich des abgegangenen Buchwerts für das Grundstück in Höhe von T€ 47,6 und die Gebäude in Höhe von T€ 135,4 ergibt sich ein Veräußerungsgewinn in Höhe von T€ 581,9. Bereinigt um den vorstehenden Einmaleffekt ergibt sich für den Betriebshof ein Verlust in Höhe von T€ - 236,8 (Vorjahr: T€ -108,0).

Weiterhin sind auch die gestiegenen Personalkosten (insgesamt für alle Bereiche: T€ 79,8), aufgrund einer Tarifierhöhung in Höhe von ca. 5 % ursächlich für die Verschlechterung des Ergebnisses in 2008.

- „Der Betriebsfehlbetrag der Betriebsstelle Friedhöfe beträgt unter Einrechnung der von der Stadt geleisteten Erstattung der NUK in 2008 € 378.565,17 (im Vorjahr: 207 € 421.320,34.“

Insgesamt betrachtet hat sich das Ergebnis des Bereiches Friedhöfe um T€ 42,7 verbessert. Dies liegt im Wesentlichen an einem Anstieg der Bestattungsfälle im Jahr 2008 (Erträge 2008: T€ 477,3 ; Erträge 2007: T€ 430,7) und einem Rückgang der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen (2008: T€ 498,5; 2007: T€ 524,1). Dagegen sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gemäß Erfolgsübersicht von T€ 146,7 in 2007 auf T€ 180,9 in 2008 gestiegen.

Zukünftige Entwicklung des Eigenbetriebs mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Der Lagebericht der Betriebsleitung enthält u.E. folgende Kernaussagen zur zukünftigen Entwicklung des Eigenbetriebs mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken:

- *„Die Finanzierung der Betriebszusammenlegung ist über ein 2005 neu aufgenommenes Darlehen in Höhe von € 1.260.000,00 erfolgt, das zunächst auf drei Jahre tilgungsfrei befristet war. In 2008 wurde dieses Darlehen teilweise getilgt (€ 160.000,00 aus der Verwertung des ehemaligen Stadtgärtneriegeländes) und das Restdarlehen in Höhe von € 1.100.000,00 um ein Jahr prolongiert“*
Das um ein Jahr prolongierte Darlehen wurde zum 01.07.2009 in Höhe von T€ 700,00 bei der DG Hypo getilgt; der verbleibende Betrag von T€ 400 wurde umgeschuldet auf die Sparkasse Starkenburg bei einem Zinssatz von 1,70 % und einer Laufzeit von 12 Monaten. Das Darlehen in Höhe von T€ 400 soll durch den Verkauf der restlichen Grundstücksflächen der ehemaligen Stadtgärtnerei getilgt werden. Zum Prüfungszeitpunkt waren noch 1.451 m² im Bestand, die bei einem Verkaufspreis pro m² in Höhe von € 315,00 einen Erlös in Höhe von T€ 457,0 erzielen würden. Jedoch ist unklar, ob bereits in 2009/2010 Käufer für die verbleibenden Flächen gefunden werden, da in den letzten Jahren in Viernheim ein großes Baugebiet erschlossen wurde, wodurch der Markt zunächst gesättigt erscheint.
- *„Eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Friedhofbereiches kann primär nur über Kostenoptimierung erreicht werden“.*
Zur Überprüfung der tatsächlich entstanden Kosten der Friedhöfe wird in regelmäßigen Abständen eine Nachkalkulation vorgenommen. Die Nachkalkulation für die Jahre 2006 – 2008 wurde am 24. Juni 2009 der Betriebskommission vorgestellt. Hieraus ergeben sich folgende Änderungen/Vorschläge:
 - Wegfall der Grabnutzungsentgelte für Totgeburten
 - Wegfall der Gebühr für den Aufbahrungsraum Waldfriedhof, dadurch Erhöhung der Gebühr für Kühlzellennutzung
 - im Bereich Umbettungen würden sich Kostenerhöhungen von 33-47 % ergeben
 - die nicht umlagefähigen Kosten sind im Vergleich zur letzten Kalkulation gefallen
 - Verteuerung bei Erdbestattungen um 12-17 % und bei Urnenbeisetzungen um 9-21 %.*Insgesamt lässt sich sagen, dass trotz Rückgang der Gesamtkosten Gebührenerhöhungen durch den Rückgang der Fallzahlen notwendig werden. Eine endgültige Entscheidung zur Friedhofsgebührenordnung wird nach Beratung in den Fraktionen getroffen.*
- *„Von Oktober bis Dezember 2007 fand im Stadtbetrieb eine Mitarbeiterbefragung durch das Institut für angewandte Betriebspädagogik in Viernheim statt.“*
Die Ergebnisse der Befragung wurden der Belegschaft im Februar und der Betriebskommission im März 2008 vorgestellt. Ziel war es, die Mitarbeiter zu motivieren und das Verbesserungspotential des Stadtbetriebs Viernheim zu benennen. Die sich daraus ergebenden Aufgaben wurden in 2008 abgeschlossen. Hieraus hat sich u.a. die neue Dienstvereinbarung Arbeitszeit entwickelt. Ab 01.01.2009 ist diese in Kraft getreten – wesentlichste Änderung ist der Wegfall der Frühstückspause, die bisher vom Betrieb getragen wurde.

Zusammenfassende Feststellungen

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs vermittelt und die zukünftige Entwicklung des Eigenbetriebs mit seinen wesentlichen Chancen und Risiken zutreffend darstellt.

◆ *Entwicklungsbeeinträchtigende oder bestandsgefährdende Tatsachen:*

Nach § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB haben wir als Abschlussprüfer über die bei der Durchführung der Prüfung festgestellten Tatsachen zu berichten, die die Entwicklung des Eigenbetriebs wesentlich beeinträchtigen können oder ihren Bestand gefährden.

Entwicklungsbeeinträchtigende Tatsachen im Sinne des § 321 Abs. 1 Satz 3 HGB können sich insbesondere bei den von der Betriebsleitung im Lagebericht dargestellten Sachverhalten ergeben.

Der Betriebszweig Friedhöfe erwirtschaftete in 2008 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 821. Eine Nachkalkulation der Friedhofsgebühren hat in 2009 für die Jahre 2006 – 2008 stattgefunden. Hiernach ergeben sich Gebührensätze, die teilweise deutlich über den derzeitigen Gebührensätzen liegen. Darüber hinaus entstehen jährlich nicht umlagefähige Kosten (z.B. Aufwendungen für ausgebaute Vorhalte-Grabfelder, nicht ausgebaute Reserveflächen, öffentliches Grün und Kriegsgräber) von rd. T€450, die über einen Zuschuss der Stadt Viernheim gedeckt werden. Die Entwicklung der Erträge aus dem Friedhofsbereich wird maßgeblich durch die demographische Entwicklung sowie eine Abkehr von der traditionellen Bestattung (insbesondere hin zu Urnengräbern) beeinflusst. In den Folgejahren ist weiterhin mit Jahresfehlbeträgen des Eigenbetriebs zu rechnen, die zum überwiegenden Teil auf den Bereich Friedhöfe zurückzuführen sind. Zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit ist der Eigenbetrieb auf die finanzielle Unterstützung der Stadt Viernheim angewiesen. Die Betriebsleitung geht davon aus, dass auch in den Folgejahren die nicht umlagefähigen Kosten der Friedhöfe sowie der zu erwartenden Jahresfehlbetrag von der Stadt Viernheim ausgeglichen werden.

2.2.1.2. Forum der Senioren



Spitalplatz 3-5
 68519 Viernheim
 Tel: 06204/968-30
 Fax: 06204/988-33
www.forum-der-senioren.de

Unternehmenszweck:

Das Forum der Senioren ist ein Seniorenheim, in dem alte und hilfsbedürftige Menschen betreut und gepflegt werden.

Neben der vollstationären Dauer- und Kurzeitpflege besteht auch ein teilstationäres Angebot in Form von Tagespflege und Gerontopsychiatrischer Tagesbetreuung.

Organe des Unternehmens:

<i>Betriebskommission:</i> (BK)	Matthias Baaß	Bürgermeister	(Vorsitzender)
	Elke Frank-Neumann	im Gesundheitswesen erfahrene Person	
	Volker Gassenferth	Vertreter caritativer Org.	
	Ayfer Güven	Personalrat	
	Jürgen Gutperle	Ehrenstadtverordneter	
	Karl Häfele	Stadtverordneter (bis August 2009)	
	Dr. Dagmar Hinrichs	Ehrenstadträtin	
	Wolfgang Kempf	Stadtverordneten-Vorsteher	
	Helmut Kirchner	Stadtrat	
	Thomas Mandel	Personalrat	
	Jürgen Miedniak	Vertreter caritativer Org.	
	Ranft, Bernd	Stadtverordneter (ab August 2009)	
	Udo Reinhardt	Vertreter caritativer Org.	
	Dieter Rihm	Stadtverordneter	
	Jutta Schmiddem	Stadtverordneter	
Richard Werle	Stadtverordneter		
Christoph Winkler	Stadtverordneter		

Betriebsleitung: Jürgen Hoock

Rechtliche und wirtschaftliche Daten:

<i>Sitz:</i>	Viernheim
<i>Rechtsform:</i>	Eigenbetrieb
<i>Gründung:</i>	01.01.1993
<i>Stammkapital:</i>	3.100.000,00 €
<i>Beteiligungen:</i>	Alleiniger Eigentümer ist die Stadt Viernheim
<i>Jahresabschluss:</i>	2008 geprüft durch die Verhülsdonk & Partner GmbH, Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Feststellung durch die Stadtverordneten-Versammlung am 11.12.2009.

Belastungen für

städtischen Haushalt: Jahresfehlbetrag 2008 in Höhe von -140.023,00 €

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2008 €	Stand 31.12.2007 €		Stand 31.12.2008 €	Stand 31.12.2007 €
A. Anlagevermögen	18.267.951,36	18.858.102,05	A. Eigenkapital	2.642.797,85	2.782.820,85
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.493,04	4.698,04	I. Stammkapital	3.100.000,00	3.100.000,00
II. Sachanlagen	18.253.821,25	18.839.294,11	II. Rücklagen	87.811,86	87.811,86
III. Finanzanlagen	12.637,07	14.109,90	III. Verlustvortrag	-404.991,01	-677.917,05
B. Umlaufvermögen	878.258,29	1.006.388,80	IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-140.023,00	272.926,04
I. Vorräte	2.745,51	7.360,13	B. Sonderposten aus Zuschüssen zur Finanzierung des Anlagevermögens (aus öffentl. Fördermitteln für Investitionen)	4.823.742,79	5.074.721,65
II. Forderungen und sonstige Ver- mögensgegenstände	591.350,75	837.241,91	C. Rückstellungen	444.042,78	233.894,74
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	284.162,03	161.786,76	D. Verbindlichkeiten	11.469.021,81	12.034.587,63
C. Rechnungsabgrenzungsposten	234.171,90	262.296,02	E. Rechnungsabgrenzungsposten	776,59	762,00
SUMME AKTIVA	19.380.381,55	20.126.786,87	SUMME PASSIVA	19.380.381,55	20.126.786,87

Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2008 €
+ Umsatzerlöse	4.217.339,36
+ sonstige betriebliche Erträge	303.694,49
- Materialaufwand	979.539,80
- Personalaufwand	2.570.444,07
- Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	26.216,15
- Steuern, Abgaben Versicherungen	40.326,43
- Mieten, Pachten, Leasing	42.495,20
+ Erträge aus Auflösung von Sonderposten	250.978,86
- Abschreibungen	599.460,69
- Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	113.429,58
- sonstige ordentliche Aufwendungen	56.463,49
Betriebsergebnis	343.637,30
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.366,51
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	404.629,51
Finanzergebnis	-401.263,00
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-57.652,70
+ Außerordentliche Erträge	77.602,70
- Außerordentliche Aufwendungen	160.000,00
Außerordentliches Ergebnis	-82.397,30
Jahresfehlbetrag	-140.023,00

Auszug aus dem geprüften und bestätigten Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008:

Das FdS ist ein Eigenbetrieb der Stadt Viernheim, der seit 1993 als städtisches Dienstleistungsunternehmen entsprechend den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und der Verordnung über die Rechnungs- und Buchführungspflichten der Pflegeeinrichtung (Pflege-Buchführungsverordnung – PBV) geführt wird.

Zielsetzung des Betriebes ist es, die Versorgung der Stadt Viernheim an stationären und teilstationären Leistungen in der Altenpflege sicherzustellen. Dieses Ziel wurde im Geschäftsjahr 2008 voll erreicht.

Nach dem weitergehenden Abschluss der Umbau- /bzw. Neubauarbeiten konnte nach mehrjährigen Bauaktivitäten im zweiten Halbjahr des Geschäftsjahres 1999 das neue Hauptgebäude „Am Spitalplatz“ bezogen werden.

Im Geschäftsjahr 2003 wurden vorhandene Gemeinschaftsräume zu 5 neuen stationären Pflegeplätzen umgewandelt. Diese Umbaumaßnahme wurde von der Betriebskommission am 26.09.2002 freigegeben.

Insgesamt stehen ab 1. März 2003 118 Dauerpflegeplätze und 11 Kurzzeitpflegeplätze zur Verfügung. Im Bereich der Tagespflege sind insgesamt 16 Pflegeplätze vorhanden.

Die stationäre Pflege war in 2008 zu 97,97 % ausgelastet.

Eine Annahme des erweiterten Tagespflegeangebotes hingegen erwies sich erwartungsgemäß als sehr schwierig, die Auslastungen in der Tagespflege liegen bei 13,03 %.

Zusätzliche Einnahmen wurden durch die ganzjährige Nutzung der vorhandenen und nicht ausgelasteten (Tages-)Pflegeplätze in der stationären Pflege erzielt.

Die Abschreibungen sind im Geschäftsjahr für das Jahr vorgenommen worden. Neue Anlagegüter wurden ab dem Geschäftsjahr 2004 pro rata temporis abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter (Sammelposten) zwischen 150,- € und 1.000,- € werden ab 2008 auf 5 Jahre abgeschrieben.

Durch die Auslagerung der Essensversorgung auf einen externen Dienstleister im Laufe des Jahres 2005 und eine sich anschließende Neuverhandlung der Vergütung pro Beköstigungstag konnten die Kosten für die Verpflegung deutlich gesenkt werden.

Diese Verbesserung der wirtschaftlichen Situation wurde durch eine im Rahmen einer Umschuldung (einmalig) zu zahlende Vorfälligkeitsentschädigung im Jahre 2006 weitgehend neutralisiert.

Die wirtschaftliche Lage des FdS ist durch einen Verlustvortrag von € 404.991,01 gekennzeichnet. Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2008 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von € 140.023,00 ab.

[...]

In 2006 wurde ein Beschluss der Stadtverordneten-Versammlung bilanziell nachvollzogen und das festgesetzte Kapital zu Lasten der Kapitalrücklagen auf 3.100.000,00 € geglättet (vorher 6.000.000,00 DM = 3.067.751,29 €).

Für alle erkennbaren Risiken wurden Rückstellungen gebildet. Dies waren Rückstellungen für Urlaubsverpflichtungen, für die Prüfung des Jahresabschlusses und Pensionsrückstellungen.

[...]

Im Geschäftsjahr 2008 wurden Investitionen in Höhe von 11.000 € getätigt.

[...]

Die Pflegeerlöse betragen 88,14 % der Summe der Erträge (5,90 % unter den Pflegeerlösen lt. Wirtschaftsplan 2008)

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 45.887 Pflage tage erreicht. Dies sind genau 615 Tage weniger als im Vorjahr. Im Jahr 2008 sind 54 Bewohner verstorben.

Die Anzahl der Pflage tage in der Pflage stufe 2 mit - 768 Tagen ist durch die Zunahme in der Pflage stufe 1 ausgeglichen.

[...]

Der überwiegende Teil der im FdS entstehenden Kosten stellen die Personalkosten dar. Die Mitarbeiter werden nach Gehalts-, Vergütungs- und Lohn tarifen des Bundes besoldungsgesetzes, des BAT und des HLT vergütet, ab Oktober 2005 gilt der TVöD.

[...]

Die Erhöhung des Personalaufwandes um 3,25 % ist auf die Steigerung der Löhne und Gehälter durch Tariferhöhung zurückzuführen.

[...]

Im Jahr 2008 sind folgende Rechtsstreitigkeiten vorhanden:

*- Stadt Viernheim/FdS ./ Firma Heydenreich betreffend Hauptküche Spitalplatz 3-5
Für die Rechtsstreitigkeit war im Jahresabschluss keine Rückstellung zu bilden*

- Stadt Viernheim/FdS ./ Wittemaier betreffend Bauobjekt Spitalplatz

Der Rechtsstreit betreffend die Abrechnung des Bauprojektes wird bereits seit längerem geführt. Derzeit ist der rechtliche Berater des FdS beauftragt, Vergleichsverhandlungen zu führen. Für den daraus wahrscheinlich resultierenden Aufwand wurde eine Rückstellung gebildet.

Ausblick für 2009 und die Folgejahre:

Auch in Zukunft wird es, insbesondere durch restriktive Maßnahmen der Kostenträger, nur sehr schwer sein, eine kostendeckende Bewirtschaftung des Viernheimer Forums der Senioren zu erzielen.

Auf der einen Seite sind die Verbände der Pflegekassen und der örtlichen Sozialhilfeträger bemüht, einem Anstieg der Heimentgelte strikt entgegen zu wirken. Dem stehen auf der anderen Seite gegenläufige Entwicklungen bei den Kostenstrukturen in den Pflegeeinrichtungen entgegen. Neben den Erhöhungen im Bereich der Sachkosten, sind hierbei insbesondere die tariflichen Lohnsteigerungen anzuführen.

Setzt sich diese Entwicklung weiter fort, werden die in den jährlichen Pflegesatzvereinbarungen vereinbarten Entgelte die im gleichen Zeitraum anfallenden betrieblichen Kostensteigerungen nicht mehr abdecken. Eine weitere Erhöhung des Jahresfehlbetrages wäre die Folge.

Weitere Betriebsrisiken gehen für das FdS von dem weiteren Wachstum des Pflegemarktes aus. Immer mehr Anbieter von stationären Pflegeleistungen drängen auf den Markt. Insbesondere durch einen weiteren lokalen Anbieter könnte die bislang sehr gute Auslastung des Viernheimer Forums der Senioren gefährdet werden

Das Wachstum des Pflegemarktes in der Region macht sich bereits derzeit am Arbeitsmarkt bemerkbar. Die weiter zunehmende Anzahl der regionalen Einrichtungsträger konkurrieren um die derzeit verfügbaren, knappen Arbeitskräfte.

Für die Altenhilfeeinrichtungen wird es immer schwieriger qualifiziertes Personal zu finden und zu binden.

Ein Nachfrageüberhang besteht derzeit auch bei den Zivildienstleistenden. Im Viernheimer Forum der Senioren sind derzeit 8 Planstellen für Zivildienstleistende vorhanden. Waren in der Vergangenheit jahresdurchschnittlich ca. 4-5 Stellen besetzt, so wird ab 15.05.2009 kein Zivildienstleistender mehr in der Einrichtung sein.

Zahlreiche Leistungen im Bereich der Stationsküche und der Hauswirtschaft, die bislang von den Zivis übernommen wurden, müssen nunmehr zugekauft werden.

Trotz dieser schwierigen Ausgangslage hat das Viernheimer FdS sein Jahrsergebnis seit 2002 kontinuierlich verbessern können, jedoch stellt 2008 auf Grund außerordentlicher Effekte einen Rückschritt dar.

Ob dieser grundsätzlich positive Trend im Wirtschaftsjahr 2009 fortgesetzt werden kann, ist jedoch fraglich. Neben steigenden Energiepreisen wird allein der getätigte Tarifabschluss zu einer Erhöhung der Personalkosten von knapp über 100.000,00 € führen und in dieser Höhe das Jahresergebnis belasten.

Daneben drohen erhebliche Instandhaltungsmaßnahmen bei dem Objekt Hochhaus Spitalplatz/Rathausstraße in 6stelliger Höhe.

Für 2009 wird ein ausgeglichenes Ergebnis angestrebt.

Nachstehende Aktivitäten sollen im Wirtschaftsjahr 2009 weiterverfolgt werden und zu einer weiteren Verbesserung der wirtschaftlichen Gesamtsituation der Einrichtung beitragen

- Die Betriebsleitung hat der BK des FdS bereits in der Sitzung am 01.04.2004 Ansätze zur Modifizierung des Einrichtungskonzeptes aufgezeigt, die zwischenzeitlich weiter präzisiert wurden. Das Outsourcing des Küchenbereichs, verbunden mit der Schaffung von ca. 8 weiteren stationären Pflegeplätzen auf der bisherigen Küchenfläche, bietet ebenfalls Chancen für eine weitere wirtschaftliche Optimierung der Einrichtung. Das aufgezeigte Einsparungspotential liegt mittelfristig bei rund 170.000,00 €. Die BK des FdS hat in ihrer Sitzung am 21.04.2005 der Durchführung der Maßnahme zugestimmt. Zwischenzeitlich liegt die Zustimmung der Fördermittelgeber zu der angedachten Umbaumaßnahme vor. Die Betriebsleitung wird in 2009 den zuständigen Gremien nochmals das entsprechende Gesamtkonzept zur abschließenden Beschlussfassung vorlegen.

Auch in den Folgejahren besteht für das FdS die Notwendigkeit,

- einerseits die bedarfsgerechte, gleichmäßige sowie fachlich qualifizierte, dem allgemein anerkannten Stand der medizinisch-pflegerischen Erkenntnisse entsprechende Pflege zu leisten.*
- andererseits dem aus den Rahmenbedingungen der Pflegeversicherung resultierenden Kostendruck Rechnung zu tragen, ohne dass die essentiellen Bedürfnisse der Bewohnerinnen und Bewohner beeinträchtigt werden.*

Zur Erreichung dieses Zieles werden alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des FdS auch in Zukunft ihren Beitrag leisten.

Auszug aus dem Prüfungsbericht der Verhülsdonk & Partner GmbH zum Lagebericht 2008 – Grundsätzliche Feststellungen

◆ Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung:

[...]

Die Geschäftsführung hat folgende Kernaussagen getroffen:

- 1. Wie in Vorjahren hohe Auslastung im Bereich der stationären Pflege, geringe Auslastung in der Tagespflege.*
- 2. Verlustvortrag in Höhe von 404.991,01 € bei einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 140.023,00 €*

Zu 1.

Wie in Vorjahren konnte im Bereich der stationären Pflege mit 97,97 % (Vorjahr 98,62 %) eine hohe Auslastung erreicht werden. In der Tagespflege liegt die Auslastung hingegen bei 13,03 % (Vorjahr 16,8 %). Es muss jedoch weiterhin davon ausgegangen werden, dass eine höhere Auslastung bei der Tagespflege auch höhere Personalkosten nach sich zieht, da angabegemäß das dort eingesetzte Personal derzeit auch andere Aufgaben wahrnimmt.

Zu 2.

Im Berichtsjahr wurde ein Jahresfehlbetrag von 140.023,00 € erwirtschaftet (Vorjahr Jahresüberschuss 272.926, 04 €). Der Grund für die Verschlechterung liegt zum einen im Rückgang der Erträge und zum anderen in den gestiegenen Personalkosten. Bei den Erträgen zeigt sich 2008 sowohl ein Rückgang der Pflage tage als auch eine Verlagerung hin zu geringer vergüteten Pflegestufen. Zudem musste 2008 auf Grund eines drohenden Unterliegens in einem Rechtsstreit und den damit verbundenen angestrebten Vergleichsverhandlungen eine Rückstellung in Höhe von 160.000,00 € gebildet werden

Folgende Kernaussagen zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken sind hervorzuheben:

1. Die Betriebsleitung hält es – wie in Vorjahren – für schwierig, durch die restriktive Haltung der Kostenträger bei gleichzeitig steigenden Kosten eine kostendeckende Bewirtschaftung des Forums zu erzielen.
2. Die Betriebsleitung rechnet mit der Möglichkeit, dass andere Anbieter auf dem Gebiet der Altenpflege konkurrieren könnten.
3. Steigende Personalkosten
4. Eine Sicherung der wirtschaftlichen Zukunft sieht die Betriebsleitung in der Schaffung weiterer Pflegeplätze.

Zu 1.

Nach wie vor bestehen Versuche seitens der Verbände der Pflegekassen und der örtlichen Sozialhilfeträger, einen Anstieg der Pflegesätze zu verhindern. Gleichzeitig sehen sich die Einrichtungen jedoch steigenden Kosten gegenüber. Es erscheint der Betriebsleitung daher weiterhin auch für die Zukunft schwierig, kostendeckend arbeiten zu können. Dies bedingt u.U. auch in Zukunft die Verlustübernahme durch den Träger bzw. Zuschüsse Dritter.

Zu 2.

Ein Risiko sieht die Betriebsleitung in der Konkurrenz anderer lokaler Anbieter, was zu einer sinkenden Auslastung und reduzierten Erlösen führen könnte.

Zu 3.

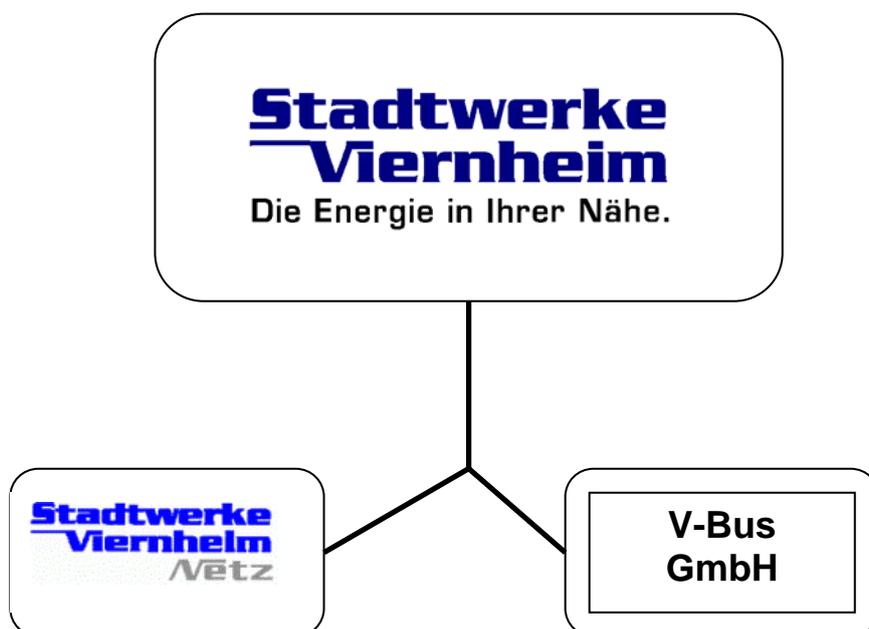
Auf Grund des Wachstums des Pflegemarktes in der Region und des Nachfrageüberhangs nach Zivildienstleistenden, wird es auch in Zukunft schwer sein, qualifiziertes Pflegepersonal zu finden. Zu den gestiegenen Personalbeschaffungskosten kommen weitere Kostensteigerungen durch den Tarifabschluss hinzu.

Zu 4.

Die Betriebsleitung plant die Schaffung von ca. 8 zusätzlichen Pflegeplätzen im Bereich der derzeit ungenutzten Küche, um daraus positive Deckungsbeiträge zu erzielen.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen ist die Beurteilung der Lage des Forums einschließlich der dargestellten Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung plausibel und folgerichtig abgeleitet. Die Lagebeurteilung durch die gesetzlichen Vertreter ist dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend. Unsere Prüfung hat unter der Voraussetzung der weiteren Verlustübernahme durch die Stadt Viernheim keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der Fortbestand des Forums gefährdet wäre.

2.2.2. Kapitalgesellschaften



2.2.2.1. Stadtwerke Viernheim GmbH

**Stadtwerke
Viernheim**
Die Energie in Ihrer Nähe.

Industriestraße 2
68519 Viernheim
Tel: 06204/989-0, Fax: 06204/989-250
E-Mail: info@stadtwerke-viernheim.de
www.stadtwerke-viernheim.de

Unternehmenszweck:

Die Stadtwerke Viernheim GmbH liefern Strom, Erdgas, Wasser und Fernwärme. Strom und Gas werden im Wesentlichen fremdbezogen. Lediglich ein Teil des Stroms wird neben der Fernwärme in den BHKWs selbst erzeugt. Der GmbH obliegt daneben die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs mit angemieteten Omnibussen. Hierzu ist sie mit 1% an der V-Bus-GmbH beteiligt. Ferner ist sie Betreiber des Waldschwimmbades und des Hallenbades. Im Auftrag der Stadt übernimmt sie die Betriebsführung der Straßenbeleuchtung, die Abwasserentsorgung sowie die Erhebung von Kanal- und Müllgebühren. Die Betreuung der Netzleitung erfolgt durch die 100%ige Tochter **Stadtwerke Netz GmbH**.

Organe des Unternehmens:

*Gesellschafter-
versammlung:*

Magistrat der Stadt Viernheim

Aufsichtsrat:

Dr. Sven Cunsakis	Stadtverordneter (ab April 2008)
Volker Ergler	Stadtverordneter
Michael Fleischmann	
Herbert Friedel	
Joachim Hermes	
Reinhard Hölscher	Stadtverordneter
Raimund Käser	Stadtverordneter
Daniel Lohbeck	Betriebsratsmitglied
Klaus Quarz	Stadtverordneter
Hans Renner	
Martin Ringhof	1. Stadtrat (Vorsitzender)
Bernhard Seitz	Stadtrat
Dimitrios Theocharis	Stadtverordneter (bis April 2008)
Horst Winkenbach	Stadtverordneter
Hildegard Wunder	Betriebsratsmitglied

Geschäftsführung: Dr. Ralph Franke

Rechtliche und wirtschaftliche Daten:

<i>Sitz:</i>	Viernheim
<i>Rechtsform:</i>	GmbH
<i>Gründung:</i>	12.08.1999
<i>Stammkapital:</i>	3,3 Mio €
<i>Aufwandsentschädigungen Aufsichtsrat:</i>	3.067,90 €
<i>Gesellschafter:</i>	Alleingesellschafter ist die Stadt Viernheim
<i>Beteiligungen:</i>	Alleingesellschafter ist die Stadt Viernheim
<i>Jahresabschluss:</i>	2008 geprüft durch die WIBERA, Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Feststellung durch die Gesellschafterversammlung am 21.09.2009

Bedeutsame Entscheidungen in 2008:

- ☒ Übernahme der Ergaskonzession in Heddesheim
In der Sitzung der Stv.-Versammlung am 13.06.2008 wurden die notwendigen Voraussetzungen für die Übernahme der Heddesheimer Erdgaskonzession durch die Stadtwerke Viernheim GmbH geschaffen.
Diese Ausweitung des Versorgungsnetzes trägt auch dazu bei, bestimmte Kosten für die Viernheimer Erdgasbezieher zu senken.
- ☒ Beteiligung an der Entwicklung eines Offshore-Windparks
Die Stv.-Versammlung stimmte in ihrer Sitzung am 13.06.2008 der Beteiligung der Stadtwerke Viernheim GmbH an einer Projektgesellschaft zur Entwicklung eines Offshore-Windparks zu.
Wie bei der Beteiligung an einer Kraftwerksbeteiligungsgesellschaft soll auch hiermit die Eigenproduktion von Energie ausgebaut werden, um sich von den steigenden Preisen am Energiemarkt zumindest zum Teil unabhängig zu machen.

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2008 €	Stand 31.12.2007 €		Stand 31.12.2008 €	Stand 31.12.2007 €
A. Anlagevermögen	30.025.024,07	26.534.014,35	A. Eigenkapital	17.148.736,99	16.631.042,49
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	297.276,13	321.200,63	I. Gezeichnetes Kapital	3.300.000,00	3.300.000,00
II. Sachanlagen	24.732.014,76	25.955.311,56	II. Kapitalrücklagen	7.613.820,00	7.613.820,00
III. Finanzanlagen	4.995.733,18	257.502,16	III. Gewinnrücklagen	5.717.222,49	5.339.594,55
B. Umlaufvermögen	10.656.025,95	12.201.877,41	IV. Jahresüberschuss	517.694,50	377.627,94
I. Vorräte	368.920,37	401.360,03	B. Empfangene Ertragszuschüsse	3.697.125,72	4.174.273,23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.906.074,53	7.111.306,43	C. Rückstellungen	3.568.577,61	2.704.443,13
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.381.031,05	4.689.210,95	D. Verbindlichkeiten	16.413.377,06	15.392.900,27
C. Rechnungsabgrenzungsposten	146.767,36	166.767,36			
SUMME AKTIVA	40.827.817,38	38.902.659,12	SUMME PASSIVA	40.827.817,38	38.902.659,12

Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2008 €
+ Umsatzerlöse	56.746.893,91
+ andere aktivierte Eigenleistungen	201.998,91
+ sonstige betriebliche Erträge	2.982.291,39
- Materialaufwand	44.976.661,41
- Personalaufwand	4.840.899,54
- Abschreibungen	2.730.466,44
- sonstige betriebliche Aufwendungen	4.025.564,73
Betriebsergebnis	3.357.592,09
+ Erträge aus Beteiligungen	9.625,00
+ Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	18.255,79
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	99.328,49
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen	492.715,91
Finanzergebnis	-365.506,63
-Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.492.251,09
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.499.834,37
- Steuern vom Einkommen und Ertrag	622.972,85
- Sonstige Steuern	359.167,02
Jahresüberschuss	517.694,50

Von der Stadt gewährte Sicherheiten:

Durch Beschluss der Stv-Versammlung vom 15.07.2005 übernimmt die Stadt Viernheim generell die Bürgschaft für die Absicherung der Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen bei der Stadtwerke GmbH.

Die Bürgschaft ist jederzeit mit einer Frist von 3 Monaten zum Quartalsende kündbar. Die Stadt Viernheim erhält für die Bürgschaftsübernahme eine Provision von 0,5 % pro Jahr jeweils zum Jahresende für das abzusichernde Wertguthaben.

Geprüfter und bestätigter Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008:

Die Stadtwerke Viernheim GmbH schließt das Wirtschaftsjahr 2008 mit einem Jahresergebnis nach Steuern von 517.694,50 € ab. Das Ergebnis verbesserte sich somit deutlich im Vergleich zum Vorjahr.

Aufgrund einer kühleren Witterung stieg der Energiebedarf für Raumwärme an, außerdem ergaben sich dank eines hohen Preisniveaus an den Spotmärkten Vorteile aus dem Strukturierungshandel, sowohl bei Strom als auch bei Erdgas..

Der Verfall der Energiepreise im zweiten Halbjahr hatte dabei noch keine wesentlichen Einflüsse auf das Unternehmensergebnis, zumal die Witterung erste konjunkturbedingte Verbrauchsrückgänge bei den Gewerbekunden überdeckte.

Die Absatzrückgänge des vergangenen Jahres setzten sich damit nicht entsprechend fort. Dennoch muss auch künftig von verstärkten Energie- und Wassereinsparbemühungen der Kunden ausgegangen werden, so dass mittelfristig ein rückläufiger Absatz bei den Bestandskunden nur durch Neukundenwerbung im Regionalgeschäft kompensiert werden kann.

Parallel hat sich im Jahr 2008 der Wettbewerbsdruck auf dem Strom- und Gasendkundenmarkt weiter erhöht. Da viele Anbieter zunächst mit dem Ziel „Kunden zu gewinnen“, antreten und hierfür auch vorübergehend Verluste akzeptieren und /oder hohe Neukunden-Boni versprechen, ist mit einer Kundenfluktuation zu rechnen. In diesem Umfeld ist eine Neukundenwerbung ohne Inkaufnahme von Anlaufverlusten eine anspruchsvolle Aufgabe.

Aufgrund des soliden Regionalgeschäftes und der stabilen Verankerung im Heimatmarkt haben sich zunächst die Kundenverluste der Stadtwerke Viernheim GmbH in Grenzen gehalten. Allerdings werden aufgrund der sinkenden Margen die Beschaffungskosten immer entscheidender. Durch die hohe Volatilität der Preise am Großhandelmarkt und die starken Unterschiede zwischen Termin- und Spotmärkten steigen die Risiken im Einkauf beträchtlich. Um mittelfristig wettbewerbsfähig anbieten zu können, ist ein direkter Zugriff auf Energieerzeugungs- und Gewinnungsanlagen immer wichtiger. Die Beteiligung der Stadtwerke Viernheim GmbH an einer Kraftwerksbeteiligungsgesellschaft, die die Genehmigung des Baues eines Großkraftwerks betreibt, und einer Gesellschaft, die das Genehmigungsverfahren für ein Offshore-Windkraft-Projekt betreibt, sind in diesem Zusammenhang Schlüsselengagements für die Zukunft.

Die bisher relativ überschaubaren Kosten dieser Projekte werden bei Eintritt in die Realisierungsphase ansteigen. Aufgrund der guten Eigenkapitalausstattung der Stadtwerke Viernheim GmbH sollte jedoch trotz Finanzkrise die entsprechend erforderliche Fremdkapitalaufnahme problemlos darstellbar sein.

Darüber hinaus bieten lokale Erzeugungsanlagen auf Basis regenerativer Technologien in Verbindung mit Gesetzen zur Förderung regenerativer Energien bereits heute Chancen, eine subventionierte Infrastruktur zu schaffen, die in Zukunft einen nennenswerten Teil der benötigten Energie bereitstellt.

Mit dem Angebot des „Viernheimer Sonnenscheins“ ermöglichen die Stadtwerke Viernheim seit Anfang 2008 ihren Kunden die indirekte Beteiligung an Stromerzeugungsanlagen aus regenerativen Energien.

Durch ein zweckgebundenes Darlehen an die Stadtwerke Viernheim GmbH können Kunden den Bau solcher Anlagen fördern und zugleich eine interessante Verzinsung für ihr Kapital erhalten. Der bisherige Zuspruch ermöglichte bereits die Umsetzung von 3 Photovoltaikanlagen, weitere sind in Planung.

Das Thema der nachhaltigen Ressourcennutzung wird in Zukunft immer wichtiger. Die Stadtwerke sehen es als ihre Aufgabe an, insbesondere die lokalen Möglichkeiten diesbezüglich voranzutreiben, sofern es wirtschaftlich vertretbar ist.

Eigentumsüberlassung

Haupteinnahmequelle der Stadtwerke Viernheim GmbH ist weiterhin die Verpachtung der Versorgungsnetze für Strom, Gas, Wasser, Fernwärme in Viernheim an die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH. Die Versorgungsnetze stellen einen wesentlichen Teil des Vermögens der Stadtwerke Viernheim GmbH dar.

Der Pachtvertrag soll der Stadtwerke Viernheim GmbH eine angemessene Verzinsung des in den Netzen gebundenen Kapitals sichern.

Die Anträge der Stadtwerke Viernheim Netz GmbH auf Genehmigung der Netzentgelte für die erste Anreizregulierungsperiode wurden im Berichtsjahr beschieden. Die genehmigten Erlösobergrenzen sind wiederum unter den betriebswirtschaftlich begründbaren Werten zurückgeblieben. Die angemessene Pacht für die Netze kann daher von der Stadtwerke Viernheim Netz GmbH nicht erwirtschaftet werden, so dass letztlich aufgrund des Gewinnabführungsvertrages der so bei der Stadtwerke Viernheim Netz GmbH entstandene Verlust seitens der Stadtwerke Viernheim GmbH ausgeglichen werden muss..

Beteiligungen

Die Beteiligungen der Stadtwerke Viernheim GmbH gewinnen zunehmend wirtschaftliche Bedeutung für die unternehmerische Entwicklung. Neben der Stadtwerke Viernheim Netz GmbH, die bereits seit dem Jahr 2005 die Versorgungsnetze in Viernheim betreibt, wurden im Jahr 2008 die SWV Versorgungs-GmbH und die VersorgungsWerke Heddesheim GmbH & Co. KG gegründet. Während die SWV Versorgungs-GmbH die Aufgabe des haftenden Komplementärs der VersorgungsWerke Heddesheim GmbH & Co. KG übernommen hat, erhielten die VersorgungsWerke Heddesheim GmbH & Co. KG ab dem 01.12.2008 die Konzession für den Betrieb des Erdgasnetzes in Heddesheim. Die VersorgungsWerke Heddesheim GmbH & Co. KG und die Stadtwerke Viernheim GmbH als deren beauftragter Dienstleister dürfen nun den Netzbetrieb für ca. 1.000 Erdgaskunden in Heddesheim gewährleisten. Das vorhandene Gasnetz wurde vom Altkonzessionär zum 01.12.2008 weitgehend reibungslos käuflich übernommen, der diesbezügliche Kaufpreis unterliegt jedoch noch einigen Vorbehalten, deren Klärung nicht abgeschlossen ist.

Im Jahr 2008 wurden zudem 1/36 der KNK Wind GmbH erworben, die sich zunächst die Aufgabe gestellt hat, eine Genehmigung für einen Windpark mit ca. 350 MW Leistung in der Ostsee vor der Insel Rügen zu erwirken. Die Stadtwerke Viernheim GmbH sieht in der Offshore-Windkraft die aktuell interessanteste Möglichkeit, mittelfristig nennenswerte Strommengen regenerativ zu erzeugen. Gerade die Kombination der Windkraft mit modernen konventionellen Kraftwerken, die zu windarmen Zeiten die Erzeugung übernehmen, sollte eine kostengünstige und ökologisch vertretbare Stromerzeugung in der Zukunft ermöglichen. In soweit ist das Engagement in der Windkraft eine Ergänzung zu der bereits in den Vorjahren eingegangenen Beteiligung an der KNK Kraftwerksbeteiligungs GmbH & Co. KG, die eine Beteiligungsoption an dem Kohlekraftwerk Lubim hält.

Vertrieb und Handel

Die Stadtwerke Viernheim GmbH bieten seit Jahren ihren Kunden im regionalen Vergleich günstige Preise an. In Folge waren in den letzten Jahren ein stetiger Kundenzustrom und eine gute Kundenbindung, insbesondere auch im regionalen Stromgeschäft, zu verzeichnen. Ein erster Einstieg in das regionale Gaskundengeschäft seitens der Stadtwerke Viernheim GmbH ist im Jahr 2008 nur gezielt in der Gemeinde Heddesheim erfolgt.

Der hierbei bemerkenswerte Erfolg gelang aufgrund günstiger Preise und der bereits vorhandenen Kundenkontakte in der Strombelieferung.

Die Anzahl der Wettbewerber bei Strom und Gas erhöht sich aber stetig. Wegen der sehr aggressiven Preisgestaltung einiger Anbieter musste die Stadtwerke Viernheim GmbH im Jahr 2008 geringe, jedoch leicht zunehmende Kundenverluste hinnehmen.

Diesen Verlusten stehen im Jahresrückblick etwas höhere Kundengewinne gegenüber, so dass der Saldo positiv ist.

Der frühzeitige Einstieg in eine strukturierte Strombeschaffung und der Aufbau entsprechender Beschaffungs- und Abwicklungsfähigkeiten beim Strom waren die Voraussetzung für die Akquisition von Kunden auch außerhalb des früheren Konzessionsgebietes. Die entsprechende Fähigkeit, dies auch im Bereich der Gasbeschaffung umzusetzen, wurde im Jahr 2008 aufgebaut. Seit Herbst 2008 ist die Stadtwerke Viernheim GmbH aktiver Handelsteilnehmer an den Spotmärkten der EEX, Leipzig.

Nahverkehr

Im Bereich des Nahverkehrs ergab eine Fahrgastzählung im Jahr 2007 eine leichte Zunahme der Nachfrage des Viernheimer Angebotes. Allerdings führt die zunehmende Nutzung von verbundweit gültigen Tickets nicht zu entsprechend höheren Erlösen für den Viernheimer Nahverkehr. Die Kostenvorteile der Fahrgäste aus den verbundweit gültigen Tickets kompensieren die höhere Inanspruchnahme der Viernheimer Buslinien. Dies und die Überarbeitung der Einnahmenaufteilung im Verbund ist eine Herausforderung für das Jahr 2009.

Bäderwesen

Im Rahmen der Bestrebungen, die Viernheimer Bäder attraktiver zu machen, gelang es, die Kursangebote im Hallenbad auszubauen. So konnten in 2008 im Hallenbad die Besucherzahlen weitgehend gehalten werden. Auch die Saunaeinrichtungen erfreuen sich gleich bleibender Beliebtheit und weisen eine erfreuliche Auslastung auf.

Im Freibad ergab sich zwar ein Besucherzahlenanstieg im Vergleich zum Vorjahr, dennoch fehlten wiederum längere Hitzeperioden, die für einen hohen Zuspruch erforderlich sind. Das Bäderwesen als Bestandteil der Viernheimer Daseinsfürsorge ist wie in der Vergangenheit weiterhin stark defizitär und muss aus den Erträgen der Eigentumsüberlassung mitfinanziert werden.

Dienstleistungen

Die Stadtwerke Viernheim GmbH erbringen umfangreiche Dienstleistungen. Schwerpunkt sind hierbei die Dienstleistungen für die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH mit der ein Dienstleistungsvertrag bezüglich der Unterhaltung der Versorgungsnetze in Viernheim abgeschlossen wurde.

Seit Ende 2008 werden zudem die gleichen Dienstleistungen für die VersorgungsWerke Heddesheim GmbH & Co. KG erbracht, dem Betreiber des Gasnetzes in der Nachbarkommune Heddesheim

Darüber hinaus werden Dienstleistungen für Endkunden, die Stadt Viernheim und Nachbarkommunen erbracht. Das Spektrum umfasst die Erstellung von Hausanschlüssen, die Wartungen an kundeneigenen Stationen sowie ein kompletter Wärme-Service zur Bereitstellung von Nutzwärme, Unterhaltstätigkeiten an Wassernetzen, die Betriebsführung für Straßenbeleuchtungen und Abwasserentsorgung, die Übernahme von Erschließungen, Vermessungsarbeiten und vieles mehr.

Risikomanagement

Der Betrieb von Versorgungseinrichtungen ist immer mit wirtschaftlichen und technischen Risiken verbunden. Im Rahmen der Wirtschaftsplanung auf fünf Jahre werden diese Risiken in Verbindung mit dem Anlagebetrieb aller Sparten bereits berücksichtigt. Durch bedarfs- und zustandsorientierte Instandhaltung werden aktuelle Risiken eingeschränkt und durch 5-Jahresplanungen sind Aufwendungen aus dem mittelfristig identifizierten Risiken planerisch erfasst.

Das vorhandene Risikofrüherkennungssystem wird zu dem genutzt, um regelmäßig eine Revision der identifizierten Risiken durchzuführen.

Durch die Liberalisierung der Energiemärkte, den Ausbau der Produkthaftung, Insolvenzen von Geschäftspartnern sowie den zunehmenden Trend, Vertragsbeziehungen juristisch in Frage zu stellen, ergeben sich zunehmend unternehmerische Risiken.

Außerdem erzwingen die abgesenkten Netznutzungsentgelte niedrigere Investitions- und Unterhaltungsbudgets. Unvermeidliche Risiken treten zudem beim Energieein- und –verkauf aufgrund von Marktfluktuationen auf.

Eine regelmäßige Revision dieser Risiken auch im Aufsichtsgremium der Gesellschaft und ein bewusster Umgang mit diesen Risiken sind letztlich die besten Vorsichtsmaßnahmen, wobei ein gewisser Substanzverzehr aufgrund der Netzregulierung wirtschaftlich unvermeidbar ist.

Ausblick

Die Entwicklungen am Energiemarkt werden auch in den nächsten Jahren weitere Dynamik aufweisen. Dank Anreizregulierung und Wettbewerb werden die wirtschaftlichen Spielräume enger. Parallel wachsen die Belastungen durch Regulierungsbürokratie und weitere staatliche Eingriffe in die Branche. Nur durch systematische Kostenoptimierung und Kooperationsansätze mit anderen Stadtwerken können diesen Zusatzbelastungen wettbewerbsverträglich abgefangen werden. Dennoch kann in den nächsten 2 bis 3 Jahren nur mit einer relativ niedrigen Eigenkapitalrendite gerechnet werden. Die Stadtwerke Viernheim GmbH stellt sich dieser Herausforderung in der Erwartung, dass nach einer entsprechenden Übergangszeit und entsprechender Marktbereinigung wieder eine angemessene Eigenkapitalrendite zu erwirtschaften ist. Insbesondere die Aktivitäten im Bereich der Beteiligungen sollen zudem mittelfristig neue Potentiale bei Deckungsbeiträgen, Erträgen und kostensenkenden Synergien einbringen.

Außerdem wurde mit der Stadtwerke Bad Vilbel GmbH eine Kooperation vereinbart, mit der Zielsetzung einer engen Zusammenarbeit. Die Gleichartigkeit beider Unternehmen erlaubt Synergiepotentiale, die in den nächsten Jahren erschlossen werden sollen.

Auszug aus dem Prüfungsbericht der WIBERA zum Lagebericht 2008 – Grundsätzliche Feststellungen

◆ Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung:

[.....]

Die Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Beurteilung des Fortbestandes und der wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Unternehmens, ist plausibel und folgerichtig abgeleitet.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnenen Erkenntnissen, ist die Lagebeurteilung des gesetzlichen Vertreters dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

◆ Wesentliche Geschäftsvorfälle

Die Stadtwerke Viernheim GmbH hat sich als Kommanditistin an der im Geschäftsjahr 2008 gegründeten Versorgungswerke Heddesheim GmbH & Co. KG, Heddesheim, mit einem Kapitalanteil von T€ 5 beteiligt. Komplementär der Versorgungswerke Heddesheim GmbH & Co. KG ist die SWV Versorgungs-GmbH, Viernheim.

Mit Vertrag vom 28. November 2008 hat sich die Stadtwerke Viernheim GmbH als stiller Gesellschafter an der Versorgungswerke Heddesheim GmbH & Co. KG mit einem Betrag von T€ 1.800 beteiligt. Gemäß § 7 des Vertrages über die Errichtung einer stillen Gesellschaft erhält die SWV einen Garantiegewinn, in Form der Verzinsung (5,5 %) ihrer Einlage. Die Garantieverzinsung ist auch dann auszuführen, wenn das Geschäftsjahr mit einem Verlust abschließt.

Gemäß Kreditvertrag vom 28. November 2008 haben die Versorgungswerke Heddesheim GmbH & Co. KG einen Kredit in Höhe von T€ 2.700 bei der Stadtwerke Viernheim GmbH aufgenommen.

Durch die Energiepreisentwicklungen zum Bilanzstichtag wurden erstmalig Rückstellungen für Verluste aus dem vertraglichen Energiebezug von T€ 1.046 gebildet. Hiervon fallen T€ 830 auf den Betriebszweig Gas

Durch Beschluss der Gesellschafterversammlung wurde der Jahresabschluss 2007 in Höhe von € 377.627,94 der Gewinnrücklage zugeführt.

Die Gesellschaft muss gem. Ergebnisabführungsvertrag mit der Stadtwerke Viernheim Netz GmbH deren Jahresfehlbetrag (€ 1,4 Mio.) übernehmen.

Auf den Bilanzstichtag ergab sich für die Optionsgeschäfte (Swaptions) ein Abwertungsbedarf von T€ 100.

2.2.2.2. Stadtwerke Viernheim Netz GmbH



Industriestraße 2
68519 Viernheim
Tel: 06204/989-0, Fax: 06204/989-250

Unternehmenszweck:

Die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH als 100%-ige Tochter der Stadtwerke Viernheim GmbH ist für den Betrieb, die Unterhaltung und den Ausbau der örtlichen Verteilungsanlagen für Elektrizität, Gas, Wärme und Wasser einschließlich der Wahrnehmung aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen zuständig.

Während die Stadtwerke Viernheim GmbH die Lieferung o.a. Wirtschaftsgüter übernimmt, ist die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH für die erforderlichen Leitungen zuständig.

Organe des Unternehmens:

Gesellschafterversammlung: Magistrat der Stadt Viernheim

Geschäftsführung: Dr. Ralph Franke

Rechtliche und wirtschaftliche Daten:

Sitz: Viernheim

Rechtsform: GmbH

Gründung: 23.12.2004

Stammkapital: 50.000 €

Gesellschafter: Alleingesellschafter ist die Stadt Viernheim GmbH

Beteiligungen: Alleingesellschafter ist die Stadt Viernheim GmbH

Jahresabschluss: 2008
geprüft durch die WIBERA, Wirtschaftsberatung Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Feststellung durch die Gesellschafterversammlung am 21.09.2009

Bilanz des Unternehmens

AKTIVA			PASSIVA		
	Stand 31.12.2008 €	Stand 31.12.2007 €		Stand 31.12.2008 €	Stand 31.12.2007 €
A. Umlaufvermögen	809.272,91	770.607,32	A. Eigenkapital	49.998,05	49.998,05
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	507.788,92	719.689,73	I. Gezeichnetes Kapital	50.000,00	50.000,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	38.988,49	100.924,72	II. Verlustvortrag	1,95	1,95
2. Forderungen gegen Gesellschafter	465.747,75		III. Jahresüberschuss/-fehlbetrag (-)	0,00	0,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	3.052,68	618.765,01	B. Rückstellungen	470.500,00	537.100,00
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	301.483,99	50.917,59	1. Sonstige Rückstellungen	470.500,00	537.100,00
		0,00	C. Verbindlichkeiten	288.774,86	183.509,27
			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	279.647,54	179.452,86
			2. Sonstige Verbindlichkeiten	9.127,32	4.056,41
SUMME AKTIVA	809.272,91	770.607,32	SUMME PASSIVA	809.272,91	965.076,48

Gewinn- und Verlustrechnung

Position	GuV 2008 €
+ Umsatzerlöse	14.051.638,82
+ sonstige betriebliche Erträge	125.508,80
- Materialaufwand	13.243.632,47
- Personalaufwand	331.941,77
- sonstige betriebliche Aufwendungen	2.094.252,78
Betriebsergebnis	-1.492.679,40
+ sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	428,31
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.492.251,09
+ Erträge aus Verlustübernahme (durch Stadtwerke Viernheim GmbH)	1.492.251,09
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,00

Geprüfter und bestätigter Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008:

Das Jahr 2008 wurde in der ersten Jahreshälfte von einem bisher nicht gekannten Anstieg der Energie- und Rohstoffpreise und in der zweiten Hälfte gesamtwirtschaftlich von der Bankenkrise und dem anschließenden weltweiten wirtschaftlichen Abschwung geprägt. In diesem wirtschaftlichen Umfeld stellte sich das Geschäft des Netzbetriebes in Viernheim relativ stabil dar. Aufgrund des geringen Umfanges an produzierendem Gewerbe in Viernheim zeigten sich im Jahr 2008 keine ausgeprägten konjunkturbedingten Abweichungen zu den Vorjahren.

Mit dem Jahr 2009 erfolgt der Einstieg in die Anreizregulierung. Die Länge der Regulierungsperiode beträgt beim Gas vier Jahre und beim Strom fünf Jahre. Ende 2008 erfolgte die Festsetzung der für die erste Anreizregulierungsperiode geltenden Erlösobergrenzen für das Strom- und Gasnetz durch die Landesregulierungsbehörde. Die beantragten Erlösobergrenzen wurden nur mit entsprechenden Abschlägen genehmigt.

Vorgabe ist hierbei eine jährliche Absenkung der Erlösobergrenzen der Netzentgelte Strom und Gas. Diese jährliche Absenkung wird einerseits durch Einsparungen im Betrieb sowie bei der Unterhaltung und andererseits durch sinkende Abschreibungen aufgrund ausbleibender Investitionen zu erreichen sein. Aufgrund der Verantwortung für die Versorgungssicherheit und die Vorhaltung einer bedarfsgerechten Infrastruktur in Viernheim, wird es hierbei mittelfristig zu Konflikten mit dem Ziel eines zumindest ausgeglichenen Ergebnisses der Gesellschaft kommen.

Die Auswirkungen der Bescheide aus dem Vorjahr zeigen sich im Jahresergebnis 2008 der Stadtwerke Viernheim Netz GmbH. Sowohl beim Strom- wie auch beim Gasnetz werden die Belastungen nicht durch die Erträge aus den Netznutzungsentgelten abgedeckt. Der Jahresverlust der Stadtwerke Viernheim Netz GmbH in Höhe von 1,492 Mio. € wird jedoch aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages mit der Stadtwerke Viernheim GmbH von dieser ausgeglichen.

Aufgrund der in den letzten Jahren umfangreich durchgeführten Sanierungen im Gas- und Wassernetz und einem entsprechend guten Zustand der Netze, ist die Gesellschaft für die nächsten Jahre jedoch gut gerüstet.

Zu den Netzen:

Stromverteilung

Der Netzbetrieb lief auch im Jahr 2008 ohne größere Störungen. Die Einspeisung in das Viernheimer Netz ist in diesem Jahr wieder angestiegen. Der Anstieg ist dabei zu ca. 2/3 der Mittelspannungsebene zuzurechnen.

Die umfangreichen Berichtspflichten und administrativen Vorgaben seitens der Regulierungsbehörden erhöhen den bürokratischen Arbeitsaufwand ebenso wie erweiterte Dokumentationserfordernisse dank der verschärften Haftungstatbestände und die Beweislastumkehr im Rahmen der im Jahre 2006 in Kraft getretenen Niederspannungsanschlussverordnung (NAV).

Aufgrund der von den Regulierungsbehörden festgelegten Erlösobergrenzen konnten die entstandenen Kosten (Betrieb, Unterhalt, Pacht, Administration) in der Stromverteilung nicht erwirtschaftet werden. Das Geschäftsjahr wurde vor der Ergebnisabführung mit einem Verlust von 665 T€ abgeschlossen. Hiervon sind -323 T€ periodenfremden Einflüssen zuzurechnen.

Gasverteilung

Der Netzbetrieb wies im Jahr 2008 keine größeren Störungen auf. Die Stadtwerke Viernheim Netz GmbH hatte im Rahmen der Anreizregulierung auch für die Gasversorgung das vereinfachte Verfahren beantragt und eine entsprechende Genehmigung erhalten. Das Grauguss-sanierungsprogramm ist mittlerweile abgeschlossen. Neuerschließungen beschränkten sich auf konkrete Kundenwünsche und erfolgen nur mehr in geringem Umfang. Durch die Vorgaben des EEWärmeG und die im Jahr 2009 zu erwartende neue Energieeinsparverordnung (ENEV 2009) stellt sich bei allen Neubaugebieten die Frage nach der Wirtschaftlichkeit der Erschließung mit Erdgas. Neuinvestitionen werden auch durch das System der Anreizregulierung in Frage gestellt, weil diese nun innerhalb einer Regulierungsperiode in der Regel nicht zu höheren Erlösbergrenzen führen.

Aufgrund der direkten Anbindung an das Regionalnetz der EON Ruhrgas Transport AG und eines ausreichend dimensionierten Verteilnetzes, sind Versorgungsengpässe im Viernheimer Netz im Regelfall nicht zu erwarten.

Der Verlust der Gasverteilung in Höhe von 828 T€ in 2008 ist teils den nicht auskömmlichen Netzentgelten zuzuordnen und kommt darüber hinaus mit 188 T€ aus periodenfremden Aufwendungen

Wasserverteilung

Das Jahr 2008 verzeichnete einen leichten Rückgang des Wasserabsatzes. Eine höhere Kostensensibilität und damit verbundene verstärkte Einsparbemühungen der Kunden dürften die Ursache hierfür sein. Die Versorgung erfolgte ohne größere Probleme. Dank der umfassenden Sanierungsanstrengungen in den vergangenen Jahren weist das Viernheimer Netz weiterhin außergewöhnlich niedrige Wasserverluste in Höhe von 5,4% auf. Damit sind mittlerweile das ursprüngliche Sanierungsziel und eine gute Netzqualität erreicht. Das Ergebnis der Wasserverteilung ist neutral.

Wärmeverteilung

Das Fernwärmenetz in Viernheim wurde in den letzten Jahren nur wenig erweitert. Die verfügbaren Erzeugungskapazitäten erlauben noch eine weitergehende Verdichtung an den vorhandenen Trassen, jedoch keine größeren Neuerschließungen. Das Ergebnis der Wärmeverteilung ist neutral.

Ausblick

Für die nächsten Jahre sind wir aufgrund der in den letzten Jahren umfangreich durchgeführten Sanierungen im Gas- und Wassernetz und einem entsprechend guten Zustand der Netze gut gerüstet.

Auszug aus dem Prüfungsbericht der WIBERA zum Lagebericht 2008 – Grundsätzliche Feststellungen

◆ Stellungnahme zur Lagebeurteilung der Geschäftsführung:

[.....]

Die Beurteilung der Lage der Gesellschaft, insbesondere die Beurteilung des Fortbestandes und der wesentlichen Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Unternehmens, ist plausibel und folgerichtig abgeleitet.

Nach dem Ergebnis unserer Prüfung und den dabei gewonnen Erkenntnissen ist die Lagebeurteilung des gesetzlichen Vertreters dem Umfang nach angemessen und inhaltlich zutreffend.

◆ Wesentliche Geschäftsvorfälle und bilanzpolitische Maßnahmen

Als sachverhaltsgestaltende Maßnahmen haben wir die Rückstellung für eventuelle Rückforderungen von Netzentgelten für die Jahre 2005 bis 2007 eingeordnet. Im Berichtsjahr erfolgte eine teilweise Auflösung der Rückstellung für die Jahre 2005 und 2007 in Höhe von T€ 126. Zum 31. Dezember 2008 beläuft sich der zurückgestellte Betrag auf T€ 460.

4. Allgemeine gesetzliche Grundlage

In **Artikel 28 Absatz 2** des **Grundgesetzes der Bundesrepublik Deutschland (GG)** ist das Recht der Gemeinden auf Regelung aller örtlichen Angelegenheiten in eigener Verantwortung garantiert.

- (2) „Den Gemeinden muss das Recht gewährleistet sein, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln.....Die Gewährleistung der Selbstverwaltung umfasst auch die Grundlagen der finanziellen Eigenverantwortung.....“.

Artikel 137 der Verfassung des Landes Hessen (HV) greift dieses Recht auf kommunale Selbstverwaltung in den Absätzen 1 und 3 auf und regelt, dass die Gemeinden in ihrem Gebiet unter eigener Verantwortung die ausschließlichen Träger der gesamten örtlichen öffentlichen Verwaltung sind.

- (1) *Die Gemeinden sind in ihrem Gebiet unter eigener Verantwortung die ausschließlichen Träger der gesamten örtlichen öffentlichen Verwaltung. Sie können jede öffentliche Aufgabe übernehmen, soweit sich nicht durch ausdrückliche gesetzliche Vorschriften anderen Stellen im dringenden öffentlichen Interesse ausschließlich zugewiesen sind.*
- (3) *Das Recht der Selbstverwaltung ihrer Angelegenheiten wird den Gemeinden und Gemeindeverbänden vom Staat gewährleistet. Die Aufsicht des Staates beschränkt sich darauf, dass ihre Verwaltung im Einklang mit den Gesetzen geführt wird.*

§ 1 Absatz 1, Satz 2 und § 2 Satz 1 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) nehmen diese verfassungsmäßige Grundlage der kommunalen Selbstverwaltung auf und stellen heraus, dass die Gemeinde das Wohl ihrer Einwohner in freier Selbstverwaltung durch Stadtverordneten-Versammlung und Magistrat fördert und dass sie grundsätzlich die ausschließliche und eigenverantwortliche Trägerschaft der öffentlichen Verwaltung im Gemeindegebiet inne hat.

§ 1

- (1) *.....Sie fördert das Wohl ihrer Einwohner in freier Selbstverwaltung durch ihre von den Bürgern gewählten Organe.*

§ 2

Die Gemeinden sind in ihrem Gebiet, soweit die Gesetze nicht ausdrücklich etwas anders bestimmen, ausschließliche und eigenverantwortliche Träger der öffentlichen Verwaltung.

Mit den **§§ 121, 122 HGO** wird den Kommunen die Möglichkeit eröffnet, sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben unter bestimmten Voraussetzungen wirtschaftlich zu betätigen und sich an Gesellschaften zu beteiligen.

§ 121 HGO

- (1) *Die Gemeinde darf sich wirtschaftlich betätigen, wenn*

1. *der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,*
2. *Die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und*
3. *der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.*

Soweit Tätigkeiten vor dem 1. April 2004 ausgeübt wurden, sind sie ohne die in Satz 1 Nr. 3 genannten Einschränkungen zulässig.

- (2) *Als wirtschaftliche Betätigung gelten nicht Tätigkeiten*

1. *zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,*

2. auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung sowie
3. zur Deckung des Eigenbedarfs.

Auch diese Unternehmen und Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

- (4) *Ist eine Betätigung zulässig, sind verbundene Tätigkeiten, die üblicherweise im Wettbewerb zusammen mit der Haupttätigkeit erbracht werden, ebenfalls zulässig; mit der Ausführung dieser Tätigkeiten sollen private Dritte beauftragt werden, soweit das nicht unwirtschaftlich ist.*
- (5) *Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes ist zulässig, wenn*
 1. *bei wirtschaftlichen Betätigungen die Voraussetzungen des Abs. 1 vorliegen und*
 2. *die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei gesetzlich liberalisierten Tätigkeiten gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.*
- (6) *Vor der Entscheidung über die Errichtung, Übernahme oder wesentliche Erweiterung von wirtschaftlichen Unternehmen sowie über eine unmittelbare oder mittelbare Beteiligung ist die Gemeindevertretung auf der Grundlage einer Markterkundung umfassend über die Chancen und Risiken der beabsichtigten unternehmerischen Betätigung sowie über deren zu erwartende Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Vor der Befassung der Gemeindevertretung ist den örtlichen Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern sowie Verbänden Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, soweit ihr Geschäftsbereich betroffen ist. Die Stellungnahmen sind der Gemeindevertretung zur Kenntnis zu geben.*
- (7) *Die Gemeinden haben mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des Abs. 1 erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.*
- (8) *Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass sie einen Überschuss für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dies mit der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist. Die Erträge jedes Unternehmens sollen mindestens so hoch sein, dass*
 1. *alle Aufwendungen und kalkulatorischen Kosten gedeckt werden.*
 2. *die Zuführungen zum Eigenkapital (Rücklagen) ermöglicht werden, die zur Erhaltung des Vermögens des Unternehmens sowie zu seiner technischen und wirtschaftlichen Fortentwicklung notwendig sind und*
 3. *eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapital erzielt wird.*

Lieferungen und Leistungen von anderen Unternehmen und Verwaltungszweigen der Gemeinde an das Unternehmen sowie Lieferungen und Leistungen des Unternehmens an andere Unternehmen und Verwaltungszweige der Gemeinde sind kostendeckend zu vergüten
- (9) *Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht errichten, übernehmen oder betreiben. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften. [Sparkassengesetz]*

§ 122 HGO

- (1) *Die Gemeinde darf eine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn*
 1. *die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 vorliegen,*
 2. *die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde auf einen ihre Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist*



3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan erhält.

4. gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nr. 2 bis 4 in besonderen Fällen Ausnahmen zulassen

- (2) Abs. 1 gilt mit Ausnahme der Vorschrift Nr. 1 auch für die Gründung einer Gesellschaft, die nicht auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, und für die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft. Darüber hinaus ist die Gründung oder die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft nur zulässig, wenn ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder Beteiligung vorliegt.*
- (3) Eine Aktiengesellschaft soll die Gemeinde nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt werden kann.*
- (4) Gehören einer Gemeinde mehr als 50 vom Hundert der Anteile an einer Gesellschaft, so hat sie darauf hinzuwirken, dass
 - 1. in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften,
 - a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird*
 - b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird**
 - 2. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 121 Abs. 8) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein wirtschaftliches Unternehmen betreibt.**
- (5) Abs. 1 bis 3 gelten entsprechend, wenn eine Gesellschaft, an der Gemeinden oder Gemeindeverbände mit insgesamt mehr als 50 vom Hundert beteiligt sind, sich an einer anderen Gesellschaft beteiligen will.*
- (6) Die Gemeinde kann einen Geschäftsanteil an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschusspflicht ausgeschlossen ist oder die Haftsumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.*

§ 126 HGO eröffnet den Gemeinden darüber hinaus auch eine Beteiligung an anderen privatrechtlichen Vereinigungen und kommunalen Interessenverbänden.